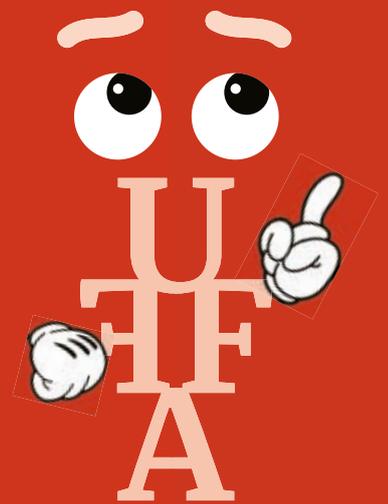


churer magazin





1 Jahr,
1 Abo

Familie ab CHF
399.-*
Single ab 259.-
Partner ab 359.-

1'114x
Uffa mit dr
Schtulpa ...
und dr Priis
blibt dunna!

Inklusive
→ Schtulpa nach Wahl
→ Eine Bündner Tageskarte nach Wahl
#gkb2020 Jubiläumsaktion
→ 50% auf Tageskarten Region Mitte*
→ 20% auf Tageskarten Arosa Lenzerheide

Jetzt kaufen: www.uffa.ch oder bei Chur Tourismus am Bahnhof,
an der Talstation der Bergbahnen an der Kasernenstrasse 15 oder bei den Sportanlagen Obere Au in Chur

* Abo gilt vom 30.11.2020 bis zum 28.11.2021, wenn 1'114 Abos bis am 30. November 2020 verkauft sind.
Weitere Infos zu Single/Partner/Familie + ChurCard/Einheimische + Region Mitte unter www.uffa.ch. Es gelten die dort publizierten AGB.



Titelbilder: Peter de Jong

Stippende High Heels: In «American Waltz» lässt ein Motor zwei Stöckelschuhe tanzen. Zu sehen ist die Skulptur der deutschen Künstlerin Rebecca Horn in der Ausstellung «Dance Me to the End of Love. Ein Totentanz» im Bündner Kunstmuseum (Seiten 4 und 5).

Inhalt

Auch in Chur ...

...und Umgebung findet man den Burgundertrüffel. Martin Tannò lässt sich bei der Suche von der feinen Nase seines Hundes Ceno helfen.

7



Graffiti ...

...geniessen immer mehr Aufmerksamkeit und Ansehen – auch in Chur. Das Aushängeschild der Bündner Szene ist Fabian «Bane» Florin.

11



Brambrüesch ...

... lanciert zum vierten Mal das «Uffa-Abo». Und mit der neuen «Uffa-Schulpa» kann man den Winter auf den Pisten unbeschwert geniessen.

13



Vorhang auf ...

... für das 19. Eventprogramm im Forum Würth. Jeweils am ersten Donnerstag im Monat sorgen bekannte Künstler für Unterhaltung.

28



Die Saison ...

... im Theater Chur startet angepasst an Corona. Doch Not macht erfinderisch. Die neue Theaterleitung hat sich einiges einfallen lassen.

29



... und ausserdem

- Culinaris – gebratene Kalbsmilke ganz delikant 8
- Klassik Forum Chur – ein fulminanter Auftakt 9
- Plankis Stiftung – zum Jubiläum ein Kochbuch 26

Dürrenmatt wusste es

Was muss man tun, um alt zu werden? Am besten nichts. Abwarten, bis Corona da ist. Das Virus sollte jeder schon jetzt bekommen, morgen haben es nämlich alle. Und kein Mensch stirbt in den nächsten Wochen an Covid-19, jedenfalls, wenn man Marco Rima nach seiner Ansprache an der Maskendemo in Zürich Glauben schenken will.

Friedrich Dürrenmatt hat es in seinem Theaterstück «Die Physiker» vorausgesehen, als er sagte: «Eine Geschichte ist dann zu Ende gedacht, wenn sie ihre schlimmstmögliche Wendung genommen hat.» Möbius, das eigentliche Genie im Irrenhaus, sagt es treffend: «Unsere Wissenschaft ist schrecklich geworden, unsere Erkenntnis tödlich.» Dürrenmatt wusste noch nichts von Covid-19, seine Vorahnung hat ihn aber nicht getäuscht. Inzwischen ist das alles eingetreten, Corona sei's geklagt. Zu allem Übel gibt es noch Skeptiker und Verschwörungstheoretiker wie Marco Rima, der sich bisher nur als abverheiter schlechter Komiker ausgezeichnete. Spätestens nach seinem Vortrag vor Gleichgesinnten wissen wir auch warum. Dabei habe er sich lediglich versprochen und wollte gar nicht sagen, dass in den nächsten Wochen keiner am Virus stirbt. Vielmehr habe er sich beim Ablesen seines Vortrages in einer Zeile geirrt. Kann schon mal passieren, zumal er kaum mehr in der Lage ist, über den eigenen beschränkten Horizont und den überdimensionierten Ranzen aufs Papier zu blicken. Was aber stand denn in der übersprungenen Zeile genau? Es wäre interessant, hätte Rima das bei seinem Rückzieher danach genauer erläutert. Vermutlich wollte er sagen: Kein Mensch wird in den nächsten Wochen an Corona sterben, die meisten sind vorher tot.

Und auch mit dieser Theorie liegen die Skeptiker vollständig daneben.

Die Forschung arbeitet nämlich auf Hochtouren angesichts der Milliarden, die zur Verfügung stehen. Erste Ergebnisse liegen auch schon vor. So haben die Physiker vom Cern in Genf die überflüssige Frage, ob es ein Leben vor dem Tod gibt, zuverlässig mit Nein beantwortet. Gesucht wird aber nach der Antwort auf die Frage, ob es ein Leben nach Corona gibt. Wenn man sich die Gedankengänge der Verschwörungstheoretiker zu eigen macht, steht ja bereits heute fest, dass der Mond nachweislich nicht vorhanden ist, wenn niemand hinsieht. Weshalb es allerdings eines Urknalls bedurfte, um nicht zu existieren, ist damit noch nicht erklärt. Das Virus existiert, wenn nicht in allen Köpfen, dann doch bald in allen Atemwegen.

Wenn dann die Pandemie dank der Wissenschaft besiegt sein wird, können wir uns auch endlich wieder den wichtigen Dingen des Lebens zuwenden. Etwa stundenlang im Stau stehen, um sich an einem überfüllten Urlaubsstrand von der Reise zu erholen. Oder für 50 Franken ein Städteflug buchen, um die nächste Klimademo in London oder Berlin nicht zu verpassen. Und dann endlich wieder nach New York zum Weihnachtseinkauf. Wir müssen uns aus der Krise, die uns das blöde Virus eingebracht hat, herauskonsumieren. Dabei sollte man bei Hamsterkäufen nicht vergessen, dass die Tiere dann auch gefüttert werden müssen.

Corona könnte durchaus auch Gutes bewirken. Es bleibt leider beim Konjunktiv, denn es wird sich nichts ändern. Alles bleibt, wie es nie gewesen ist. Von wegen Reset der Weltwirtschaft – da müsste man schon mehr auf Winston Churchill hören, der gesagt hat «Never waste a good crisis». Alles deutet darauf hin, dass die Chance vertan wird. «Unsere Wissenschaft ist schrecklich geworden, unsere Erkenntnis tödlich.» Dann also vorwärts auf direktem Weg zurück in die Zeit vor Corona.

Stefan Bühler

Liebeslust, Ekstase und Totentanz als Motive der Kunst

TEXT UND BILDER: PETER DE JONG

Das Bündner Kunstmuseum begeistert derzeit mit einer grossen thematischen Ausstellung zu Liebe und Lust, Tanz und Tod: ein fulminanter Blick auf die Kraft der Bewegung. Den Anstoss dazu gab das neu eröffnete Domschatzmuseum mit den Churer Todesbildern.

Liebe, Tanz, Tod: Diese Themen regten die Phantasie zahlreicher Künstler immer wieder an. Beispielsweise Ernst Ludwig Kirchner. Im Januar 1926, während eines Aufenthaltes in Dresden, verbrachte er viele Tage damit, die deutsche Tänzerin Mary Wigman mit ihrer Tanzgruppe bei der Tanzprobe zu ihrer Choreografie «Totentanz» zu beobachten. Kirchner notierte in sein Tagebuch: «Es ist unendlich anregend und reizvoll, diese Körperbewegungen zu zeichnen. Ich werde davon grosse Bilder malen.» Der stumm arbeitende deutsche Künstler schuf eine grosse Anzahl von Zeichnungen, aus denen später in Davos diverse Holzschnitte und das grossformatige Gemälde «Totentanz der Mary Wigman» entstanden. Später, 1929, fotografierte er die Serie einer «Tänzerin im Wald». Menschen in entfesselnder, expressiver Bewegung waren für Kirchner eine wesentliche Quelle der Inspiration, der Tanz ein immer wieder aufscheinendes Motiv in seinem Schaffen.



Yves Klein: «Hélène», 1960. Pigment auf Papier auf Leinwand, 218 x 151 cm.



Jean-Frédéric Schnyder: «Apocalypse», 1976–1978. Öl, Stoff- und Wasserfarbe auf Leintüchern, 275 x 1187 cm.

Tanz um Liebe und Tod

Kirchners «Totentanz der Mary Wigman», seine Skizzenbücher, seine Holzschnitte und seine Fotografien sind Teil der umfassenden Ausstellung, die das Bündner Kunstmuseum derzeit im zweiten Untergeschoss des Erweiterungsbaus zeigt. Unter dem Titel «Dance Me to the End of Love. Ein Totentanz» – nach dem gleichnamigen Song des kanadischen Sängers und Dichters Leonard Cohen – illustriert die bis zum 22. November dauernde Schau, auf welche Weise Liebe, Tanz und Tod zueinander in Beziehung stehen. «Die Ausstellung konfrontiert uns mit Liebe und Tod und führt von der Feier des sinnlichen Augenblickes in die Vergänglichkeit und das Ende des Daseins», erklärt Stephan Kunz, der künstlerische Direktor des Bündner Kunstmuseums. Er hat die Eröffnung des Domschatzmuseums im Bischöflichen Schloss mit den spätmittelalterlichen Churer Todesbildern zum Anlass genommen, den Tanz um Liebe, Rausch und Tod zum Thema zu machen und ihm

eine Ausstellung zu widmen. Diese beeindruckt nicht nur zahlenmässig, sondern auch in ihrer Qualität und Vielfalt quer durch die Jahrhunderte und Stilrichtungen. Hochkarätige Namen sind vertreten, angefangen bei Albrecht Dürer über Gustav Klimt und Auguste Rodin bis Andy Warhol, Jackson Pollock, Jean Tinguely und Not Vital.

Die Toten tanzen

Die Bildaussage der Churer Todesbilder ist einfach: Sie erinnern als memento mori daran, dass der Tod jeden plötzlich aus dem prallen Leben reissen kann – vom Kaiser bis zum Bettler. Die Kirche mahnte in dieser Art und Weise den Kirchgänger ein frommes, gottesfürchtiges Leben zu führen. Die bekannteste Darstellung dieses Themas ist der 60 Meter lange Basler Totentanz, den ein unbekannter Maler um 1440 auf die Friedhofsmauer des Basler Predigerklosters gemalt hat. Im Laufe der Jahrhunderte wurde das monumentale Wandbild mehrfach restauriert und insbesondere von

Matthäus Merian in Kupfer gestochen. 1806, kurz nach dem Abriss der Mauer, schuf der Basler Maler Johann Rudolf Feyerabend eine Aquarellkopie des Basler Totentanzes. Abgebildet sind 37 Tanzpaare, bestehend aus dem Tod – in der Gestalt eines Knochenmannes – und einem Menschen. Das Bild besticht durch seinen Detailreichtum. Die Begegnung mit dem Tod greift auch die österreichische Fotografin Birgit Jürgenssen in ihrer 9-teiligen Arbeit «Totentanz mit Mädchen» aus den Jahren 1979 und 1980 auf. Den Tod gab es immer, und es wird ihn immer geben. Bruce Nauman wiederholt auf einer Violine endlos die Noten D, E, A, D, während Roman Signer das Lebenslicht mit einer Campingpumpe löscht.

Eine Frage der Bewegung

Die Ausstellung «Dance Me to the End of Love. Ein Totentanz» spannt einen Bogen von der Antike bis in die Gegenwart und umfasst alle Medien von der Malerei über die Skulptur bis hin zum Film und integriert Elemente der Popkultur.

Im Mittelpunkt stehen, angetrieben von der Liebeslust, die Dynamik des Tanzes, die Ekstase und die Metamorphose bis zur Auflösung im Tod. Einen ersten Vorgesmack, auf das, was die Besucher im Untergeschoss erwartet, gibt eine Installation von Felix Gonzales-Torres aus dem Jahr 1991 im Foyer des Bündner Kunstmuseums. Sie zeigt eine von Glühbirnen eingerahmte Tanzplattform, auf der auch mal ein Tänzer mit silbrigem Slip und Turnschuhen tanzt. Die Skulptur des 1996 an Aids gestorbenen amerikanischen Künstlers verweist zeichnerisch auf die New Yorker Schwulenszene. Die Ausstellung nimmt ihren Lauf mit einer der letzten Szenen aus Daniel Schmid's Film «The Written Face», die den 89-jährigen japanischen Tänzer Kazuo Ohno zeigt, der mit Blumen geschmücktem Hut und in Frauenkleidern im Dämmerlicht im Wasser in sich versunken tanzt: zwischen Tag und Nacht, Leben und Tod. Passend dazu sieht man die ekstatischen Tänze schwarzer, schattenhafter Figuren, die Louis Soutter in den Dreissiger- und Vierzigerjahren malte.

Bis zum Zusammenbruch

Als Darstellungsmittel von Tanz und Bewegung spielt das Medium Film naturgemäss eine grosse Rolle. Die Ausstellungsbesucher sehen den argentinischen Balletttänzer Jorge Donn, der in Maurice



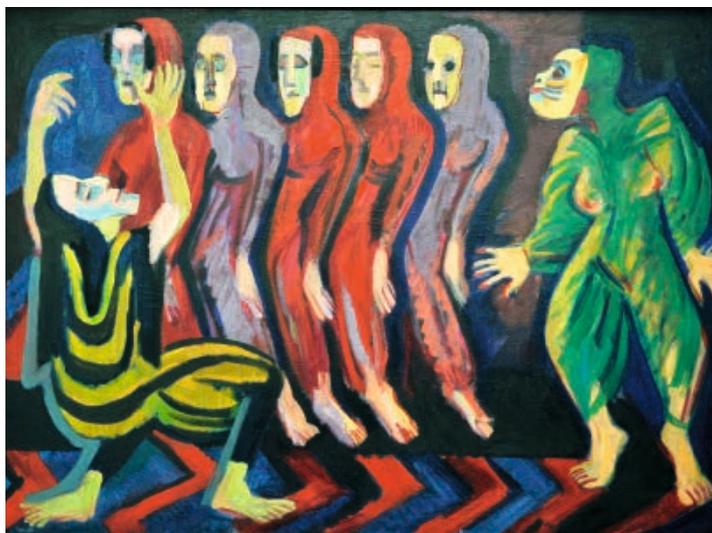
Johann Rudolf Feyerabend: «Basler Totentanz», 1806. Aquarell auf Papier, 86x62,5 cm.

Ravels «Boléro» bis zum totalen Zusammenbruch tanzt. In ihrer Videoarbeit «Tanz für eine Frau» lässt Ulrike Rosenbach eine Frau so lange zu dem Walzer «Ich tanze mit Dir in den Himmel hinein» im Kreis tanzen, bis sie zusammenbricht. Und in einer Szene aus Fritz Lang's Stummfilm «Metropolis» stürzt eine Tänzerin, leicht bekleidet, die Zuschauer in «Trance und Fieberträume». Die Ausstellung überrascht mit zahlreichen Trouvaillen wie den Scherenschnitten

des dänischen Schriftstellers Hans Christian Andersen, den Kreide- und Tuschezeichnungen des dem Wahnsinn verfallenen russischen Tänzers Vaslav Nijinsky und einer abstrakten Tuschezeichnung des Churer Künstlers Hansruedi Giger aus dem Jahr 1964. Yves Kleins blauer Abdruck einer nackten Tänzerin erinnert an den ekstatischen Tanz der Mänade zu Beginn der Ausstellung. Ebenso herausragend sind die kraftvollen Werke von Willem de Kooning, zwei grossfor-

matige Ölgemälde und eine Serie von 26 kleinen Kohlezeichnungen, oder auch das 12 Meter lange Wandtuch «Apocalypse» von Jean-Frédéric Schnyder. Auf jeden Fall sehenswert.

Zur Ausstellung ist im Verlag Scheidegger & Spiess ein Katalog mit Beiträgen von László F. Földényi, Luise Maslow, Stephan Kunz und Stefan Zweifel erschienen. 344 Seiten, 137 farbige und 39 schwarzweisse Abbildungen. ■



Ernst Ludwig Kirchner: «Totentanz der Mary Wigman», 1926/1928. Öl auf Leinwand, 110x149 cm.

«ALS WIR VERSCHWANDEN»

Parallel zu «Dance Me to the End of Love. Ein Totentanz» läuft im Labor des Bündner Kunstmuseums die Gruppenausstellung «Als wir verschwanden». Sie nimmt den aktuellen Zustand der Welt zum Anlass, über unsere Verantwortung für die künftigen Generationen nachzudenken. Stichworte sind Rohstoffausbeutung, Wertvernichtung, Flüchtlingskrisen und Klimawandel. Die Videoarbeiten werden jeweils einzeln während drei Wochen als raumgreifende Projektionen präsentiert. In «Kwassa Kwassa» (bis 11. Oktober) zeigt die dänische Künstlergruppe Superflex die Arbeit eines ostafrikanischen Bootsbauers, dessen Fiberglasboote Flüchtlingen für die Fahrt übers Meer dienen. Das Video «The Roots of Violence – San Giorgio» (13. Oktober bis 1. November) des italienischen Künstlers Yuri Ancarani bringt uns an einen Ort, an den sonst kaum jemand hinkommt: die verborgene Welt der Finanzinstitute. «Irma to come in Earnest» (3. bis 22. November) von Julius von Bismarck führt uns mitten in den Sturm Irma, der 2017 über die Karibik raste. In extremer Zeitlupe hielt der deutsche Künstler die Gewalt der Natur in eigentümlich schönen Bildern fest. (cm)



Bündner Naturmuseum
Museum da la natira dal Grischun
Museo della natura dei Grigioni

Bündner Naturmuseum

Masanserstrasse 31, 7000 Chur
 Tel. 081 257 28 41
www.naturmuseum.gr.ch



«Wolf – Wieder unter uns» und «Der Wolf ist da. Eine Menschausstellung»

bis 25. Oktober

Gleich zwei Ausstellungen über den Wolf zeigt das Bündner Naturmuseum: «Wolf – Wieder unter uns» und «Der Wolf ist da. Eine Menschausstellung». Erstere gibt einen Einblick in die Biologie des Wolfs, zeigt aber auch die gemeinsame Geschichte von Wolf und Mensch bis hin zur aktuell stattfindenden Wiederbesiedlung des Alpenraums. «Der Wolf ist da. Eine Menschausstellung» beleuchtet unsere nicht selten emotionsbeladene Wahrnehmung des Wolfs. Besucherinnen und Besucher können sich im Spannungsfeld zwischen Wolfsfreunden und -gegnern positionieren. Die Ausstellungen wurden vom Naturhistorischen Museum Fribourg und vom Alpinen Museum der Schweiz erstellt. Das Bündner Naturmuseum hat sie mit Informationen über Graubünden ergänzt.

Dienstag, 6. Oktober, 19.30 – 21 Uhr

«Wolfsrudel in Graubünden – wie weiter?» mit Adrian Arquint, Leiter Amt für Jagd und Fischerei.

Mittwoch, 14. Oktober, 12.30 – 13.30 Uhr

Rendez-vous am Mittag: «Auf den Spuren des Wolfes in Spanien» mit Museumsdirektor Ueli Rehsteiner.

Mittwoch, 14. Oktober, 19.15 – 21 Uhr

Vernissage: Wissenschaftlicher Jahresbericht Nr. 121 der Naturforschenden Gesellschaft Graubünden mit Kurzvorträgen.

Mittwoch, 21. Oktober, 18 – 19 Uhr

Natur am Abend: «Tierische Redewendungen – Was steckt dahinter?» mit Stephan Liersch, Biologe, Bündner Naturmuseum.

Sonntag, 25. Oktober, 11 und 14 Uhr

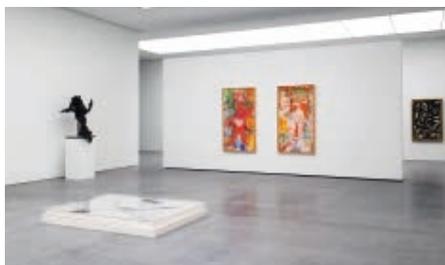
Finissage der Sonderausstellung «Wolf» mit Führungen.



BÜNDNER KUNSTMUSEUM CHUR
MUSEUM D'ART DAL GRISCHUN CUIRA
MUSEO D'ARTE DEI GRIGIONI COIRA

Bündner Kunstmuseum

Bahnhofstrasse 35, 7000 Chur
 Tel. 081 257 28 70
www.buendner-kunstmuseum.ch



Dance Me to the End of Love. Ein Totentanz

bis 22. November

Für das Bündner Kunstmuseum ist die Eröffnung des Churer Domschatzmuseums der Anlass, dem Thema «Totentanz» eine eigene Ausstellung zu widmen. Die Ausstellung «Dance Me to the End of Love. Ein Totentanz» konfrontiert uns mit Liebe und Tod und führt uns von der Feier des sinnlichen Augenblickes in die Vergänglichkeit und das Ende des Daseins. Sie spannt einen Bogen von der Antike bis in die Gegenwart und umfasst alle Medien bis hin zum Film.

Mit: Vanessa Beecroft, Maurice Béjart, Willem De Kooning, Martin Disler, Albrecht Dürer, Marc-Antoine Fehr, Johann Heinrich Füssli, HR Giger, Glenn Gould, Rebecca Horn, Birgit Jürgenssen, On Kawara, Karen Kilimnik, Ernst Ludwig Kirchner, Yves Klein, Gustav Klimt, Fritz Lang, Fernand Léger, Les Frères Lumière, Ana Mendieta, Henri Michaux, Robert Müller, Bruce Nauman, Hermann Nitsch, Jackson Pollock, Florio Punter, Markus Raetz, Man Ray, Auguste Rodin, Daniel Schmid, Carolee Schneemann, Cindy Sherman, Louis Soutter, Sophie Taeuber-Arp, Jean Tinguely, Not Vital, Andy Warhol, Mary Wigman, Adolf Wölfli, Rémy Zaugg u.a.

Als wir verschwanden. Vier Videoarbeiten

bis 22. November

Die Ausstellung nimmt den Zustand der Welt zum Anlass, um über unsere Verantwortung für künftige Generationen nachzudenken. Die vier Videoarbeiten von Yuri Ancarani, Julius von Bismarck, Julian Rosefeldt und SUPERFLEX werden raumgreifend präsentiert und sind zum ersten Mal in der Schweiz zu sehen. Bis am 11. Oktober ist «Kwassa Kwassa» von SUPERFLEX zu sehen, ab dem 13. Oktober «The Roots of Violence – San Giorgio» von Yuri Ancarani.

Informationen zu den Veranstaltungen auf www.buendner-kunstmuseum.ch



Rätisches Museum

Hofstrasse 1, 7000 Chur
 Tel. 081 257 48 40
www.raetischesmuseum.gr.ch



Vom Glück vergessen. Fürsorgerische Zwangsmassnahmen in Graubünden

bis 28. Februar 2021

Fremdplatziert, verdingt, entmündigt, in Anstalten versorgt, zwangsadoptiert oder -sterilisiert: bis in die 1970er-Jahre waren in der Schweiz zehntausende Kinder, Jugendliche und Erwachsene von fürsorgerischen Zwangsmassnahmen betroffen. In Graubünden waren es mehrere Tausend. Viele kamen aus schwierigen sozialen und wirtschaftlichen Verhältnissen. Ihre von bürgerlichen Normen abweichende Lebensweise war Grund für massive Eingriffe und repressive Massnahmen. Seit einigen Jahren erheben Betroffene verstärkt ihre Stimme. Sie berichten vom Erlittenen und fordern Aufarbeitung. Dass ihnen Unrecht geschah, wird heute offiziell anerkannt. 2017 sprach die Bündner Regierung eine Entschuldigung aus. Die Ausstellung stellt fünf Betroffene ins Zentrum, geboren zwischen 1881 und 1957. In begehbaren Räumen aus Karton sind Sie als Besucherin und Besucher eingeladen, in ihre Welt einzutauchen. Hörspiele und Archivaldokumente erzählen die Schicksale. Und es wird gefragt: Wie betrifft uns das Geschehene heute? Ihre Antworten interessieren uns!

Dienstag, 6. Oktober, 12.15 Uhr

Öffentliche Führung «Vom Glück vergessen. Fürsorgerische Zwangsmassnahmen in Graubünden» mit der Kuratorin Tanja Rietmann.

Dienstag, 20. Oktober, 18 Uhr

Öffentliche Führung «Vom Glück vergessen. Fürsorgerische Zwangsmassnahmen in Graubünden».

Dienstag, 27. Oktober, 19.30 Uhr

Sergio Devecchi liest und erzählt aus seinem Buch «Heimweh. Vom Heimhub zum Heimleiter».

Die Teilnehmerzahl ist bei allen Veranstaltungen begrenzt. Reservieren Sie sich Ihren Platz unter info@rm.gr.ch oder 081 257 48 40.

Öffnungszeiten Museen: Dienstag bis Sonntag 10 bis 17 Uhr, Montag geschlossen.

Im Bündner Rheintal dem Duft des Trüffels auf der Spur

TEXT UND BILDER: PETER DE JONG

Findet man Trüffel im Bündner Rheintal oder sogar in Chur? Ja, wenn man ein Gespür für die richtigen Plätze hat. Und eine so gute Spürnase an seiner Seite wie Ceno, den Lagotto von Martin Tannò aus Trimmis. Ihre Streifzüge durch die Wälder sind oft von Erfolg gekrönt.

Die Sonne drückt durch die Wolkendecke, einzelne Strahlen zwingen sich durch das Laub, das sich allmählich wieder verfärbt – der Herbst hat Einzug gehalten. Martin Tannò ist mit Ceno wieder unterwegs, so wie er es in dieser Jahreszeit oft tut, auf der Suche nach einem der edelsten Pilze überhaupt, dem Trüffel. Die beiden bilden ein unschlagbares Team. «Ceno ist in Topform», bemerkt Martin stolz und streichelt seinem sechs Jahre alten Lagotto über den Kopf. Mit seiner Spürnase versucht Ceno, die aromatischen Knollen zu erschnüffeln, die bis zu 30 Zentimeter unter der Erde schlummern. Bereits nach wenigen Sekunden bleibt der Hund unter einer Buche stehen und beginnt aufgeregt zu scharren. «Stopp, Ceno», ruft Martin und kniet sich neben den Hund. Der erste Trüffel an diesem Tag – und nicht der letzte. Zur Belohnung bekommt Ceno ein Stückchen Fleisch. Das spornt ihn an.

Fundorte bleiben geheim

Dass Martin Tannò immer sofort zur Stelle ist, hat einen guten Grund: Ceno würde die wertvolle Delikatesse sonst selber fressen. Manchmal darf er das auch. «Schliesslich arbeitet er hart», sagt Martin. Man sieht



es ihm an: Ceno liebt Trüffel – und das Trüffeln. Nach dem gut einstündigen Spaziergang hat er ein Dutzend Exemplare erschnüffelt, etwa 300 Gramm. Martin hat seinen Lagotto selbst ausgebildet. Spielerisch und ohne Zwang hat er ihn mit dem Trüffelgeruch bekannt gemacht. Ceno hat schnell gelernt. Vor einem Jahr hat er einen ganz besonderen Fund gemacht, einen 240 Gramm schweren Burgundertrüffel. Faustgross. Der Fundort bleibt Martins Geheimnis. Das hat seinen Grund: Er sieht es nicht gerne, wenn unerfahrene Spürnasen ihm in die Quere kommen. «Nur wer zu seinen Plätzen Sorge trägt, findet dort Trüffel.» Das heisst: Jedes

Loch im Boden wird wieder sorgfältig zugedeckt. «Sonst sterben die Sporen des Trüffels ab», erklärt der 58-jährige Trimmiser. Geduld und Erfahrung haben Martin Tannò gelehrt, worauf man bei der Trüffelsuche achten muss: Sonnig müssten die Plätzchen sein, der Boden feucht, aber nicht zu nass, eher basisch als sauer, zudem kalkreich. «Auch mögen Trüffel bestimmte Baumarten wie Eiche, Buche, und Linde», weiss der begeisterte Trüffler, der seine Plätze im Bündner Rheintal alle zwei bis drei Wochen aufsucht.

2020 sei ein gutes Trüffeljahr, genug Wärme und ausreichend Feuchtigkeit, so Mar-

tin. Mit Ceno entdeckt er vor allem Burgundertrüffel. Ein Kilogramm dieser Art kostet im Handel derzeit zwischen 500 und 700



Volltreffer: Wo Ceno scharrt, findet sein Herrchen Martin Tannò meist einen Trüffel.

Franken. Hoch im Kurs steht der seltenere Wintertrüffel, den man nach dem ersten Frost findet. «Unglaublich intensiv im Aroma», schwärmt Martin, der seine Ausbeute meistens für sich behält. Auf Anfrage verkauft er einzelne Exemplare aber auch an Köche, manchmal an Private.

Am besten frisch essen

Dass in den Wäldern der Region Trüffel im Boden schlummern, ist kein Geheimnis. Es gibt verschiedene Arten: schwarze und weisse, Winter-, Herbst- und Sommertrüffel, kulinarisch wertvolle, aber auch solche ohne jeglichen Geschmack und ungeniessbare. Im Bündner Rheintal – auch in Chur – häufig zu finden ist der Burgundertrüffel, die *Tuber uncinatum*, aussen schwarz, innen hellbraun marmoriert. Trüffel verströmen ihr markantes Aroma erst, wenn sie reif sind. Das ist in der Regel von September bis Januar der Fall. Doch aufgepasst: Einmal aus der

Erde, nimmt die Intensität des Geschmacks mit jedem Tag ab. Zu Hause kontrolliert und säubert Martin die schwarzen Knollen. Ist der Wurm drin, werden sie ausgeschieden.

Nachdem der Trüffel aus dem Boden geholt wurde, sollte er nach zehn bis zwölf Tagen verzehrt sein. Bis dahin kann er in Haushaltspapier eingewickelt in einer verschliessbaren Plastikdose im Kühlschrank gelagert werden. Um Schimmelgefahr vorzubeugen, sollte das Papier täglich gewechselt werden. Noch besser: Man verarbeitet ihn gleich. Etwa zu Trüffelbutter. Eine gute Kombination ist auch Trüffelbrie. Einen Brie in drei Scheiben schneiden, mit Trüffelscheibchen belegen, zusammenklappen, in Haushaltfolie wickeln und drei Tage im Kühlschrank ziehen lassen – fertig. «Ein Gedicht», findet Martin.

Anfragen unter:
flyfisher62@icloud.com

Gaumen- freuden



Gebratene Kalbsmilke mit Chorizo-Schaum auf Peperoni

Meine Rezepte seien in letzter Zeit etwas zu einfach und eher gewöhnlich ausgefallen, meint eine meiner treuen Leserinnen. Ausserdem frage sie sich, ob ich vegetarische Neigungen entwickle. Zweiteres hat etwas an sich, gerade im Herbst, wenn besonders viel frisches Gemüse auf dem Markt ist. Allerdings pflege ich dieses mit Vorliebe zartem Fleisch zu unterlegen, wie im folgenden Rezept. Sie benötigen für vier Vorspeisen-Portionen die folgenden

Zutaten

- 400 g Kalbsmilke von der Nuss (Herzmilke)
- Für den Sud: Lorbeerblatt, Pfeffer, Salz, 1 Schuss Essig
- Weissmehl, Salz, weisser Pfeffer aus der Mühle, Bratbutter
- 100 g Chorizo (spanische Paprikawurst, mittelscharfe Version)
- 1 dl Gemüse Bouillon
- 1 dl Vollrahm
- 50 g kalte Butter
- 3 Peperoni (rot/gelb/orange)
- Olivenöl
- 1 Esslöffel Zucker, Salz, 1 Glas Milkenud

Zubereitung

Zunächst bereiten Sie die Milken zu: Wasser aufsetzen, Salz, Pfeffer, Lorbeerblatt, Essig zugeben, Kalbsmilken darin gut 10 Minuten knapp unter dem Siedepunkt ziehen lassen. Sud bis auf ein Glas abgessen, Milken kalt abspülen, entfetten und gut enthäuten, in möglichst gleichmässige Tranchen schneiden und nochmals Häute ausziehen. Durch ein Sieb bestreuen Sie die Tranchen mit etwas Mehl, Salz und weissem Pfeffer. Auf Klarsichtfolie ausgelegt und mit dieser bedeckt kommen die Milken für etwa eine Stunde unter ein Tranchierbrett, das Sie mit zwei vollen Wasserkrügen beschweren. Die Milken tranchen werden dadurch flach gedrückt.

Die kleingeschnittene Chorizo braten Sie im eigenen Fett an, geben Gemüsebouillon und Rahm bei und lassen diese Mischung bei sanfter Hitze etwa 15 Minuten köcheln. Durch ein grobes Sieb giessen, feste Rückstände gut ausdrücken, die aromatische Flüssigkeit warm stellen. Erst kurz vor dem Service nochmals aufkochen, mit Pfeffer und Salz abschmecken, kalte Butter einschwenken und mit dem Stabmixer aufschäumen.

Jede der drei Peperoni in 4 Teile schneiden, von Kernen und weissen Rispen säubern und ungeschält in einer weiten Bratpfanne in wenig Olivenöl anbraten. Den weggestellten Milkenud angießen, mit Salz und Pfeffer abschmecken und zugedeckt fast weich dämpfen und anschliessend flach drücken. Legen Sie je 3 Peperoni dreifarbig auf vier heissen Tellern aus. Die Milken braten Sie in Bratbutter während zirka 10 bis 15 Minuten beidseitig goldgelb. Die Tranchen werden auf die Peperoni verteilt und mit Chorizo-Schaum garniert. Ihre Tischgesellschaft wird nicht nur das farbenprächtige Bild, sondern auch die gekonnte Kombination von ungewohnten Aromen bewundern!

Markus Fischer, 75, ist passionierter Hobbykoch. Er hat zwei Kochbücher, «Heiter geniessen» und «Einfach raffiniert», herausgegeben.

Junge Talente im Konzert

Am Samstag, 31. Oktober, präsentiert das Konzert Studio Chur zusammen mit Arosa Kultur in der Postremise zwei Preisträger des Schweizerischen Jugendmusikwettbewerbs, den beide mit einer Auszeichnung gewonnen haben. Zusammen mit dem Kubus Quartett haben Valerian Alfaré (15) aus Rheinfelden auf dem Euphonium und der Querflötist Matthieu Grandola (18) aus Cortaillod ein Konzertprogramm zusammengestellt und dieses gemeinsam während vier Tagen in Arosa einstudiert. Konzertbeginn ist um 20 Uhr. Der Eintritt ist frei, es gibt eine Kollekte. (cm)

Perlende Pianoklänge

Rahel Senn, 34, zählt zu den einflussreichsten Vertretern der internationalen Neoklassikszene. Ihr Musikstudium an der Musikhochschule Luzern schloss sie mit dem Masterdiplom ab. 2012 wurde die in Berlin wohnhafte Zürcher Pianistin als bisher einzige Schweizerin zum «Young Steinway Artist Award» ernannt. Konzerte führten sie rund um die Welt. 2017 wurde sie von der Sony Classical exklusiv unter Vertrag genommen. «Lightness», das erste Album, beinhaltet selbstkomponierte, sanft perlende Pianostücke, die mit Leichtigkeit genossen werden können. Auf ihrer Schweizer Konzerttournee macht Rahel Senn am Donnerstag, 15. Oktober um 20 Uhr Halt in der Postremise. (cm)

Die Orgel im Orchester

Sie thront meist hoch oben, übertrifft alle anderen an Lautstärke und klanglicher Vielfalt: die Orgel. Kein Wunder nennt man sie auch die Königin der Instrumente. Obwohl man sie gemeinhin mit dem sonntäglichen Gottesdienst verbindet, ist sie zuweilen auch im

Konzertsaal zu Gast. Mit dem Konzert für Orgel, Streicher und Pauken des französischen Komponisten Francis Poulenc und dem 1. Orgelkonzert des Liechtensteiner Komponisten Josef Gabriel Rheinberger präsentieren die Kammerphilharmonie Graubünden und der junge Berner Organist Antonio García zwei stilistisch unterschiedliche Werke, welche die Orgel von einer wenig bekannten Seite zeigt: im Kontext des Orchesters. Die Leitung hat der Walliser Dirigent Laurent Zufferey. Das Konzert «Orgelissimo» – als Alternative für die abgesagte Matthäus-Passion der Singschule Chur – findet am Freitag, 30. Oktober um 19 Uhr in der Martinskirche statt. (cm)

Brass & Kids im Titthof



Am 2., 3. und 4. Oktober bringt die Brass Band Sursilvana zusammen mit dem Bündner Schauspieler Andrea Zogg den Märchenklassiker «Der gestiefelte Kater» auf die Bühne des Titthofs: am Freitag um 19.30 Uhr, am Samstag und Sonntag um 16 Uhr. Die Geschichte wurde durch die Brüder Grimm 1812 aufgeschrieben. Die erste bekannte musikalische Bearbeitung wurde als Kinderoper von César Cui um 1912 in St. Petersburg uraufgeführt. Der charismatische Andrea Zogg erzählt die Geschichte in einer neuen Auflage – untermalt von der Musik der Brass Band Sursilvana. Die Neukomposition des deutschen Musikers Peter Francesco Marino mit einer Erzählung in Dialektfassung verzaubert die Zuhörer mit Momenten voller Spannung, Dramatik, Witz und Melancholie – ein Spass für die ganze Familie. Vorverkauf unter www.bbsursilvana.ch (cm)



Schöne Töne mit Löwenmähne: Der serbische Geiger Nemanja Radulović eröffnet die neue Saison des Klassik Forums Chur.

Klassik Forum Chur mit fünf Leckerbissen

Auch in seiner 21. Saison bietet das Klassik Forum Chur die Möglichkeit, renommierte Solisten im Theater Chur live zu erleben, grossen Meisterwerken zu begegnen oder auch unerwartete Entdeckungen zu machen. Fortgesetzt wird die bewährte Zusammenarbeit mit dem Musikkollegium Winterthur und dem Zürcher Kammerorchester. Beide Klangkörper werden wie in den Vorjahren je zwei Konzerte bestreiten, ergänzt von einem Klavierrezital. Alle Konzerte finden im Theater Chur statt. Beginn ist jeweils um 19.30 Uhr. Tickets sind unter www.theaterchur.ch oder an der Theaterkasse erhältlich.

Fulminanter Auftakt

Den Auftakt machen am **Freitag, 23. Oktober**, der Geiger **Nemanja Radulović** und das Musikkollegium Winterthur. Mit sieben Jahren begann der heute 35-jährige Serbe Geige zu spielen. Er besuchte die örtliche Musikschule, wo man erkannte, dass er über das absolute Gehör verfügte. Den Durchbruch auf der internationalen Konzertbühne erlebte er mit 21, als er mit Beethovens Vi-

olinkonzert für den erkrankten russischen Stargeiger Maxim Vengerov einspringen durfte. In Chur wird ein Programm mit Werken von Maurice Ravel, Aram Khachaturian und Ludwig van Beethoven zu hören sein. Nach einer längeren Pause geht es am **9. Februar** mit der jungen Pianistin **Sophie Pacini** weiter. Die Tochter einer deutschen Ärztin und eines italienischen Literaturprofessors gilt als Senkrechtstarterin in der Welt der klassischen Musik. Mit sechs Jahren begann sie das Klavierspiel, mit neun gab sie ihr erstes Konzert. Seitdem gibt die 29-jährige Münchenerin gefeierte Klavierabende in vielen bedeutenden Konzertsälen weltweit. Mit Frédéric Chopin, Franz Liszt und Robert Schumann stehen drei Romantiker auf dem Programm, die dem Klavier besonders verbunden sind.

Starcellist aus Norwegen

Ganz besonders freut sich Andrea Meuli, der Leiter des Klassik Forums Chur, den Cellisten **Truls Mørk** am **3. März** begrüssen zu können. Der 59-jährige Norwe-

ger tritt immer wieder mit führenden Orchestern wie den Berliner Philharmonikern, dem Gewandhausorchester und dem New York Philharmonic auf. Zusammen mit dem Zürcher Kammerorchester interpretiert er Haydns Cellokonzert Nr. in C-Dur, eines der anspruchsvollsten Cellokonzerte überhaupt. Das vierte Konzert am **25. März** steht im Zeichen der Klarinette: Auf der Bühne wird **Sérgio Pires** zu erleben sein. Der 25-jährige Portugiese, Soloklarinetist beim Musikkollegium Winterthur, wird Mozarts einziges Klarinettenkonzert spielen. Am Pult steht der junge Brit Duncan Ward, 31, einer der bemerkenswertesten Dirigenten seiner Generation. Für das Abschlusskonzert am **5. Juni** – wieder mit dem Zürcher Kammerorchester – hat der Zürcher Geiger **Sebastian Bohren** unter anderem das Concerto grosso Nr. 1 von Alfred Schnittke für zwei Violinen, Cembalo, präpariertes Klavier und Kammerorchester, geschrieben 1976 und 1977, gewählt. Als Solist tritt Bohren regelmässig bei Orchestern im In- und Ausland auf. (jo)

STADTBIBLIOTHEK
CHUR

BIBLIOTECA DA LA
CITAD DA CUIRA

BIBLIOTECA DELLA
CITTÀ DI COIRA

HEREINSPAZIERT

Wir, das Team an der Info-Theke, heissen Sie in der Stadtbibliothek willkommen. Als Dreh- und Angelpunkt in der Stadtbibliothek sind wir Anlaufstelle für tausend Fragen. Alles Mögliche kommt täglich auf uns zu. Nicht nur Fragen zur Bibliothek, auch «sachfremde» Fragen, wie zum Beispiel, wo der Bahnhof ist, gehören zu unserem Alltag. Deshalb müssen wir sehr flexibel sein und ein breites Wissen mitbringen.

In der Regel geht es natürlich um unsere Angebote: Abos neu lösen, Abos erneuern, Mahnungen begleichen oder Unterstützung bei der Ausleihe. Oft fragen Kundinnen und Kunden nach einem bestimmten Buch oder suchen Tipps zum Lesen. Hier helfen wir gerne weiter oder verweisen an unsere Kolleginnen. Selbst bei sehr vagen Fragen wie «Ich suche ein Buch, über einen Mann in Italien, der Einband ist blau...», kommen wir erstaunlich oft zum Ziel.



Kommen Sie mit Ihren Fragen zu uns. Das Info-Thekenteam freut sich auf Sie.

*Claudia Muhmenthaler,
Teamleiterin Kundendienst
Stadtbibliothek*

Grabenstrasse 28, 7000 Chur
www.biblio.chur.ch

Doch noch Manege frei



Trotz Coronakrise zieht der Circus Knie doch noch durch die Deutschschweiz – mit entsprechendem Schutzkonzept. In Chur werden die Zelte vom 9. bis zum 11. Oktober aufgeschlagen. Sechs Vorstellungen sind geplant, am Freitag um 19.30 Uhr, am Samstag um 13.30, 17 und 20 Uhr sowie am Sonntag um 10.30 und 14.30 Uhr. Höhepunkt der verkürzten Tournee ist das Clownduo Ursus & Nadeschkin, die sich wie immer komplett neu erfinden und sich an Kunststücken und Dressuren heranwagen, die es speziell für den Circus Knie geschaffen hat. Ein besonderer Leckerbissen ist auch «Flic Flac – The Modern Art of Circus», der für atemberaubende Motorradstunts berühmt ist – ein einzigartiges, rasantes Spektakel, das man live gesehen haben muss! Natürlich sind auch wieder viele preisgekrönte Artisten und faszinierende Tiernummern mit dabei. «Unser Ziel ist es, mit unserem Programm Freu-

de zu schenken und Emotionen zu wecken. Ich freue mich auf viele strahlende Augen», sagt Géraldine Knie, die künstlerische Direktorin. (cm)

Parkuhren im Test

Seit einigen Jahren setzt die Stadtpolizei auf digitale Parkuhren. Ebenso wurde die elektronische Zahlungsmöglichkeit auf dem gesamten Stadtgebiet realisiert. Als Testversuch wurden nun auf dem Parkplatz Fürstenwald die ersten Modelle mit Kontrollschildeingabe montiert. Statt wie bisher ein Ticket hinter der Windschutzscheibe zu hinterlegen, können die Autofahrer künftig die Kontrollschildnummer eingeben und sich damit den Weg zurück zum Fahrzeug sparen. Auch das bargeldlose Zahlen per App erfreut sich immer grösserer Beliebtheit. Mittlerweile werden bereits rund 18000 Parkvorgänge pro Monat elektronisch abgewickelt. (cm)

Der Bauwaga ist unterwegs

Seit 2013 findet in Chur von April bis Oktober «Spiila im Quartier» statt, ein Angebot der städtischen Jugendarbeit. Jeweils an den Mittwochnachmittagen treffen

sich Kinder zu Spiel und Spass auf einem Schulhausplatz. Die Jugendarbeit ist dort vor Ort und stellt verschiedene Spiele und Bastelmaterialien zur Verfügung. Der bisherige «Bauwaga» stammt aus dem Jahr 1973. Er wurde rege genutzt. Im Dezember 2019 erhielt die Jugendarbeit grünes Licht für die Anschaffung eines neuen Bauwagens. Ermöglicht wurde der Kauf durch die Bürgergemeinde. Möglich werden auch Besuche in Maladers und Haldenstein, denkbar ist die Erweiterung der Bauwagen-Tour auf die Wintermonate. (cm)

Historische Bergfilme

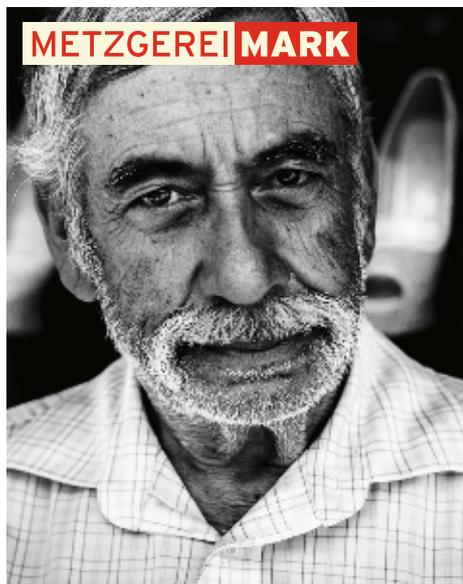


Am 13. August 1950 verunglückte der Zürcher Alpinist Emil Meier am Brouillardgrat des Mont Blancs tödlich. Damit endete ein junges Bergsteigerleben, das in den Dreissiger- und Vierzigerjahren viele alpinistische Höhepunkte erlebte. Aus den Tourenberichten geht hervor, dass Meier, von Beruf Bauingenieur, neben der schweren Alpi-

nausrüstung immer auch eine Filmkamera im Rucksack mitführte. Sechs Filmrollen aus der Hand Emil Meiers sind als Geschenk in den Bestand der Kantonsbibliothek gelangt und von dieser digitalisiert worden. Zum 70. Todesjahr des Alpinisten macht das audiovisuelle Medienportal Graubünden (av-medienportal.gr.ch) die Filme nun zugänglich. Graubünden kommt mit Klettertouren am Piz Palü, an der Sciora und im Fornogebiet sowie mit Skitouren ab Davos, aber auch mit schönen Bildern aus dem Münstertal vor. (cm)

Ausgezeichnet rauchfrei

Als erst zweites Akutspital der Schweiz hat das Kantonsspital Graubünden für die Umsetzung seiner Rauchfrei-strategie das Silberzertifikat des «Global Network for Tobacco Free Healthcare», die höchste national erreichbare Auszeichnung, erhalten. Das KSGR erfüllte sämtliche Kriterien. So ist beispielsweise das Rauchen, sowohl für Patientinnen und Patienten sowie Besuchende als auch für Mitarbeitende, nur noch in speziell gekennzeichneten Zonen möglich, die sich ausschliesslich ausserhalb der Spitalgebäude befinden. Die Rauchstopperberatung am Kantonsspital Graubünden wurde 2007 lanciert. (cm)



Ein jedes Ding muss Zeit zum Reifen haben.

Hirsch Salsiz. Der Geschmack von Zeit.



T 081 328 16 16 | www.metzgerei-mark.ch

Bunt statt grau: Auch in Chur ist die Strassenkunst allgegenwärtig

TEXT UND BILDER: PETER DE JONG

Die Fassade ist seine Leinwand, die Spraydose sein Pinsel und die Strasse sein Museum: Fabian «Bane» Florin hat Wandmalereien rund um die Welt geschaffen. Aber auch in seiner Heimat hat der «Mural Artist», wie er sich selber nennt, faszinierende Spuren hinterlassen.

Graffiti sind allgegenwärtig. Unerwünschte Kritzeleien lassen viele Hauseigentümer die Wände hochgehen. Andere Wandbilder dagegen verdienen es durchaus, als Kunst behandelt zu werden. Street Art – auch Mural oder Urban Art genannt – lässt sich auch in Chur erleben, man entdeckt sie sprichwörtlich im Vorübergehen. Fabian Florin, das Aushängeschild der Bündner Street-Art-Bewegung, kann mit seinen Arbeiten auch kritische Stimmen überzeugen. Seine mit Fantasie und Können gesprayten Werke finden weit herum Anerkennung – und das nicht nur bei der jungen Generation. «Bane», so der Künstlername des bald 38-jähri-



Den Menschen eine Freude machen: Fabian «Bane» Florin in der Unterführung an der Rheinstrasse.

gen Churers, heisst so viel wie «Fluch». Es soll eine Anspielung auf seine Drogenvergangenheit sein, die er inzwischen hinter sich gelassen hat, aber immer noch wie ein Damoklesschwert über ihm kreist. «Eine schlimme Zeit», erinnert sich Florin, der seit zehn Jahren drogenfrei lebt.

Verschönern, nicht zerstören

Ebenso lange taucht Fabian Florin Farbe die nackten Wände in Farbe. In der Drogentherapie fängt er zu zeichnen und zu malen an. Bald darauf entdeckt er seine Leidenschaft für die Kunst mit der Spraydose, die Technik eignet er sich selber an. Das Sprayen ist sein Weg zurück ins Leben. Am Anfang ist er oft auch illegal unterwegs – bis ihn die Polizei eines Tages auf frischer Tat erwischt. Ausgerechnet in einer Unterführung an der Rheinstrasse kommt sie ihm auf die Schliche, an der gleichen Stelle, wo er vor kurzem zusammen mit zwei befreundeten Graffiti-künstlern aus Bern und St.Gallen zwei grossformatige «Pieces» realisiert hat – diesmal mit dem Se-

gen von oben. Denn seit einigen Jahren gibt die Stadt Chur ausgewählte leere Wandflächen frei, auf denen sich die Sprayer ganz legal austoben können, insgesamt über 300 Meter. Florin findet die ungewöhnliche Art der Kunstförderung «eine coole Sache».

Gut ausgewählt, bringt die Street Art Farbe an jene Orte, die es nötig haben. «Graue Mauern gibt es noch genug», bemerkt Fabian Florin, der mit dem Sprayen seinen Lebensunterhalt bestreitet – mit legalen Aufträgen von Hauseigentümern und Firmen im In- und Ausland. Seine Absicht sei die Verschönerung und nicht die Zerstörung der Stadt, betont Bane. Er hat seine Kunst rund um den Globus getragen. Und auch in Chur Spuren hinterlassen: Zum ersten Mal 2015 beim Lachenschulhaus, wo er zusammen mit dem zyprischen Künstler Pest das Wandbild «I Have A Dream» malte. Schweizweit bekannt ist ihr 2018 entstandener Bergkristall am Mühlturm, das grösste Wandgemälde der Schweiz. Seine letzte Arbeit kann man an der Ringstrasse bewun-

dern. Sie zeigt einen Mann, der mit einer Schere die Hecke schneidet. Sein schelmischer Blick lässt nichts Gutes vermuten. Nur so viel: Genauer hinschauen lohnt sich.

Nicht für die Ewigkeit

Mit ungebrochener Lust und unbändiger Kreativität schafft Fabian Florin Kunst im öffentlichen Raum. Sie soll den Menschen vor allem positiv in den Köpfen haften bleiben. «Das Negative ist Vergangenheit», sagt er. So schön und faszinierend sie auch sind: Nicht alle «Murals» sind für die Ewigkeit geschaffen. Wo gestern noch ein Gemälde war, ist heute vielleicht wieder eine graue, kahle Wand und morgen schon ein neues Kunstwerk. Verrückt eigentlich, schade auch, aber in der Szene gang und gäbe, wie Bane erklärt: «Mit diesem Bewusstsein leben wir.» Nachdem die Coronakrise zur Absage des diesjährigen Street-Art-Festivals in Chur geführt hat, soll dieses Kunsthappening im nächsten Sommer, vom 18. bis zum 20. Juni, stattfinden. Rund 80 Künstler aus dem In- und Ausland werden anreisen, um gegen ein bescheidenes Honorar einige der düsteren Ecken der Stadt in ein schöneres Licht zu rücken. ■

FASZINIERENDE FASSADEN

Wer heute mit offenen Augen durch die Altstadt spaziert, entdeckt zahlreiche Wandbilder. Schon 1955, als Graffiti noch nicht zum Alltagsbild gehörten, schmückte Alois Carigiet eine Fassade am Kornplatz mit seiner Kunst. Beliebt sind auch die «Churer Figuren» von Robert Indermaur, die der Churer Künstler 1983 als Werbung für seine Ausstellung im Bündner Kunstmuseum malte. Leider sind nur noch vier von ursprünglich acht Figuren erhalten: am Bahnhof, in der Storchen- und in der Reichsgasse sowie am Ober- tor. 2010 realisierte die damalige Kantonsschülerin Yara Irina Krättli aus Bonaduz als Maturaarbeit in der Goldgasse ein riesiges Wandgemälde. Und an der Sägenstrasse hat das Duo Nevercrew aus dem Tessin 2018 anlässlich des ersten Street-Art-Festivals einen riesigen Bären gemalt. Es gibt genug zu sehen. Also, Augen auf! (jo)



Kunst mit einem Augenzwinkern: Was führt der «Heckenschneider» an der Ringstrasse im Schild?

Der Wertschöpfungskette auf der Spur

Von scheinbar simpelsten Alltagsverbrauchsgegenständen bis hin zu komplexen High-Tech-Maschinen – noch vor ein paar Monaten haben wir alle die Situation erlebt, wie es ist, wenn die Lieferketten plötzlich ins Stocken kommen. Doch auch von der Coronakrise abgesehen, hat Supply Chain Management in den letzten Jahren massiv an Bedeutung gewonnen. Gesteigerte Kundenbedürfnisse, neue Technologien, verstärkte Internationalisierung, höhere regulatorische Anforderungen und damit verbundener allgegenwärtiger Margendruck sind die Treiber dazu. Die Fachhochschule Graubünden knüpft hier an ihre bestehenden Kompetenzen im Bereich Digitalisierung an und führt das Bachelorangebot «Digital Supply Chain» ein.

Das Bachelorstudium hat die Fachhochschule Graubünden zusammen mit 13 international aus-



Gefragte Spezialistinnen: Ab September 2021 bietet die Fachhochschule Graubünden das Bachelorstudium «Digital Supply Chain» an.

gerichteten Praxispartnern entwickelt, darunter Hamilton, Integra, Kühne + Nagel, Sulzer und Würth. «Wir sind auf gut funktionierende Liefernetzwerke angewiesen», begrüsst Achim Ott von der Hamilton Bonaduz das neue Angebot.

Gut-ausgebildete Spezialistinnen und Spezialisten seien für das Bündner Unternehmen daher absolut zentral. Durch die Kooperationsvereinbarungen stellt die FH Graubünden einen starken Praxisbezug und die Einbindung der In-

dustrie in das Studium sicher. Die neue Studienrichtung beginnt im September 2021. Das Teilzeitstudium – vorgesehen sind zwei Unterrichtstage pro Woche – dauert vier Jahre. Unterrichtsort ist Chur. In der neuen Studienrichtung «Digital Supply Chain» lernen die Studierenden internationale Wertschöpfungsketten (Supply Chain) optimal zu gestalten. Nebst einer fundierten Ausbildung in Betriebsökonomie erhalten sie einen vertieften Einblick in die Grundlagen des Supply Chain Managements mit Themen wie internationale Wertschöpfungsnetzwerke, Logistik und Transportsysteme. Nach Abschluss des Bachelorstudiums haben die Studierenden ideale Voraussetzungen für den Praxiseinstieg als Fachspezialist/in oder Projektleiter/in in den unterschiedlichen Bereichen der Supply Chain Managements. (cm)

BEREIT FÜR MEHR?



NEW TOYOTA YARIS HYBRID

Mehr Power, mehr Style, mehr Hybrid.



Yaris Hybrid Premiere Edition, 1.5-Liter Hybrid, 85 kW/116 PS. Ø Verbr. 4,3 l/100 km, CO₂ 98 g/km, Energie-Eff. A. Zielwert Ø CO₂-Emission aller in der Schweiz immatrikulierten Fahrzeugmodelle 115 g/km. Gemäss Prüfzyklus WLTP.



Emil Frey Rheintal-Garage Chur
emilfrey.ch/rheintalgarage – 081 286 29 29

Lokalhändler Toyota:

Aldo Beeli AG, Via Santeri 69, 7130 Ilanz, 081 925 40 00, info@aldobeeli.ch
Auto-Pfister AG, San Bastiaun 55, 7503 Samedan, 081 851 05 21, info@autopfister.ch

Servicestelle Toyota:

Wolfgang Zweifel AG, Oberdorf 44, 7411 Sils im Domleschg, 081 651 35 85, garage.zweifel@bluewin.ch
Sigron AG, Voa Nova 8, 7082 Vaz/Oberbaz, 081 384 15 81, werkstatt@sigron-ag.ch
Andrea Fratschöl SA, Via da Manaröl 679, 7550 Scuol, 081 864 99 90, fratschoel-sa@bluewin.ch
Garascha Bass SA, Via Sursilvana 92, 7175 Sumvitg, 081 943 15 47, garascha.bass@bluewin.ch

«Uffa mit dr Schtulpa»: Dabei haben, wenn es nach Brambrüesch geht

Mit der vierten Auflage seines Uffa-Abos lanciert die Brambrüeschbahn die Schtulpa. Das Multifunktionsstuch mit der Möglichkeit zur Bedeckung von Mund und Nase ist im neuen Abo inklusive. Trotz Corona präsentieren die Chur-Bergbahnen das zweitbeste Ergebnis der Geschichte.



Fünf Sujets: Die neue Uffa-Schtulpa dient nicht nur als Coronaschutz, sondern sieht erst noch richtig cool aus.

Trotz einer Einbusse beim Transportumsatz können die Chur-Bergbahnen im Geschäftsjahr 2019/2020 dank weniger Betriebsaufwand ein positives Resultat vermelden, das zweitbeste in der über 60-jährigen Geschichte der Bahn. Der Umsatzrückgang ist vor allem auf die Coronakrise zurückzuführen: Wegen des Lockdowns fehlten der Winterschluss im März und April und die Biker und Gruppen im April und Mai. Die noch bis Ende Oktober dauernde Sommersaison läuft ansprechend: Der Umsatz lag per Ende August nur noch um 7,4 Prozent hinter dem Vorjahr. Eingeschlagen hat wiederum das Uffa-Abo. Mittlerweile besitzen 5000 Personen 1930 Abos – ein neuer Rekord. Das Abo macht 38 Prozent des Transportumsatzes aus, der zu 56 Prozent im Sommer und 44 Prozent im Winter erzielt wird. Am meisten Abos gelöst hatten Familien (40 Prozent), gefolgt von den Partnern (37 Prozent) und den Singles (23 Prozent).

«Uffa mit dr Schtulpa»

Was Ischgl für den Winter angekündigt hat, kann Brambrüesch bereits heute zeigen: ein Multifunktionsstuch für alle Uffa-Abonnenten. Anfang Mai designt und Anfang Juni bestellt, gibt es die Schtulpa in fünf verschiedenen Sujets. «Uffa mit dr Schtulpa» heisst das Motto, wenn es in der nächsten Saison «uffa» geht. Die 12 Tragarten der Schtulpa symbolisieren die Vielfalt der Aktivitäten auf Brambrüesch zu allen vier Jahreszeiten. Als Zusatznutzen kann die Schtulpa auch als wiederverwendbarer Mund- und Nasenschutz eingesetzt werden. Eine Maskenpflicht besteht für die Fahrt mit der Pendelbahn bis zum Känzeli und mit der Gondelbahn bis Brambrüesch. Für den Ski- und Sessellift – und natürlich auf der Piste – muss die Maske nicht getragen werden. Die Mitarbeiter der Chur-Bergbahnen kontrollieren, ob die Kunden Mund und Nase bedeckt haben.

So viele Extras wie noch nie

Die BCD bietet zum Uffa-Abo so viele Extras wie noch nie: pro Abo eine Bündner Tageskarte im Rahmen der Jubiläumsaktion der GKB, 50 Prozent Rabatt auf die Tageskarten der 14 Skigebiete der Region Mitte und 20 Prozent auf die Tageskarten von Arosalenzherheide. Auch die vierte Uffa-Ausgabe setzt auf die drei Kategorien Singles, Partner und Familien. Mit der Chur Card erhalten Singles das Ganzjahres-

abo ab 259 Franken, Paare ab 359 und Familien ab 399 Franken. Die attraktiven Preise gelten aber nur, wenn bis 30. November 1114 Bestellungen erreicht werden. Bestellt werden kann das Uffa-Abo unter www.uffa.ch, bei Chur Tourismus am Bahnhof, an der Talstation der Bergbahnen an der Kasernenstrasse 15 oder bei den Sportanlagen Obere Au. Es gilt vom 30. November 2020 bis zum 28. November 2021 an fast 300 Betriebstagen.

NEUE PROJEKTMANAGERIN

Am 1. September hat Nina Vuillemin ihre Stelle als Projektmanagerin für die neue Brambrüeschbahn angefangen. Die 31-jährige Glarnerin bringt einen Master of Arts in Unternehmensführung der Universität St. Gallen mit und verfügt über mehrjährige Erfahrung mit grossen Bauprojekten. Der Planungs- und Bauprozess für die neue Brambrüeschbahn gliedert sich in vier Phasen: Bis nächsten Frühling sollen die Standorte für die Tal-, Mittel- und Bergstation festgelegt werden. Dann folgt in der zweiten, rund ein Jahr dauernden Phase, die Ausarbeitung des Plangenehmigungsgesuches für das Bundesamt für Verkehr. Liegt die Genehmigung vor, müssen Investoren gesucht und die Aufträge ausgeschrieben werden. Der eigentliche Bau dauert weniger als ein Jahr. In gut sechs Jahren, am 1. Dezember 2026, soll die neue Brambrüeschbahn eröffnet werden. (cm)

kinochur
KINOAPOLLO KINOCENTER

FILMTIPP



Als Nada, der beste Bergführer der Region, und seine Frau Jomdoe von einer Gruppe Bergsteiger angefragt werden, eine Expedition über die bisher unbezwungene Ostwand des imposanten Kumbhakarna in Nepal, bekannt als «Wall of Shadows», anzuführen, steht sie vor einem Dilemma. Der Gipfel ist nicht nur anspruchsvoller als der Mount Everest, sondern er gilt als heiliger Berg, der nicht bestiegen werden darf. Der Vater möchte mit der Expedition das nötige Geld für die Ausbildung seines Sohnes verdienen. Doch die Mutter, eine kämpferische Frau, ist dagegen, den Körper Gottes zu besteigen. Um ihrem Sohn den Traum, Arzt zu werden, zu ermöglichen, willigt sie schliesslich ein, die drei Ausländer auf den Berg zu führen. Die polnische Regisseurin Eliza Kubarska, selbst eine erfahrene Alpinistin, begleitet die Expedition und fängt mit Unterstützung des Kameramannes Piotr Rosolowski den Druck ein, unter dem die Familie steht. Aber sie zeigt uns auch die Unbarmherzigkeit und Schönheit der Natur im Himalaya in atemberaubenden Bildern. Der Dokumentarfilm «The Wall Of Shadows» wird am Sonntag, 4. Oktober im Rahmen des Kulturkinos im Kino Chur gezeigt. (cm)

www.kinochur.ch

Junge Musiktalente stellen sich vor

Nach der 61. steht auch die 62. Saison des Konzertvereins Chur im Zeichen von jungen Musiktalenten von Weltformat. Auch diesmal wurde die Konzertreihe zusammen mit der Internationalen Musikakademie in Liechtenstein gestaltet. Zwischen Oktober und Mai stehen im Theater Chur fünf Konzerte mit Klassikstars von morgen – alle mit höchsten Preisen ausgezeichnet – auf dem Programm. Den Auftakt macht am **Montag, 12. Oktober** das Ensemble Esperanza. Das Programm ist ganz nach dem Geschmack des jungen Orchesters, das immer wieder gerne einen Blick abseits der eingetretene Pfade des Standardrepertoires wagt: etwa mit Béla Bartóks «Rumänischen Volkstänzen» aus dem Jahr 1915 zum Auftakt oder mit der «Streichersinfonie mit Pauken» des armenischen Komponisten Edvard Mirzoyan von 1962 zum Abschluss des Abends. Dazwischen ertönt das Konzert für Klavier und Orchester Nr. 1 in C-Dur von Ludwig van Beethoven, entstanden zwischen 1793 und 1795. Akzente als Solisten setzen die weissrussische Pianistin Hanna Shybayeva (41) und der kroati-



Stimmiger Auftakt: Das Ensemble Esperanza eröffnet die neue Saison des Konzertvereins Chur.

sche Schlagzeuger und Perkussionist Filip Merčep (29).

Mit «Zigeunerseelen» ist das zweite Konzert am **Montag, 9. November**, überschrieben. Die Sopranistin Nikolina Pinko Behrends (36), die Geigerin Sara Domjanić (23) und der Pianist Marko Skorin (38) interpretieren Zigeunerlieder von Antonín Dvořák, Franz Lehár, Georges Bizet und anderen. Fast ein Heimspiel bestreiten am **Montag, 1. Februar 2021**, Flurina (31) und Janic Sarott (28). Als besonderen Leckerbissen bringen die aus dem Unterengadin stammenden Geschwister eigene Kompositionen für Violine und Perkussion zu Gehör. Ein Klavierrezital ist am

Montag, 15. März, angekündigt. Auf der Bühne wird Simon Bürki (20) zu erleben sein, mehrfacher Gewinner internationaler Klavierwettbewerbe. Der hochbegabte Klaviervirtuose, der aus Gossau stammt, derzeit aber in Moskau studiert und lebt, spielt Werke von Robert Schumann, Frédéric Chopin, Domenico Scarlatti und Sergei Rachmaninow. Der niederländische Cellist Anton Mecht Spronk (26) und deutsche Pianist Mario Häring (31) runden die Saison am **Montag, 31. Mai** ab, mit Werken von Ludwig van Beethoven, Igor Strawinsky und César Franck. Alle Konzerte beginnen um 19.30 Uhr. (jo)

MÖBEL OUTLET

AUSSTELLUNG AUF 1000 m²

Massivholz

NEU: OUTLET-ONLINE-SHOP
www.outlet.sprengermoebel.ch

Anfragen & Bestellungen
081 254 90 25



Sprenger Möbel Chur
Comercialstrasse 23
vis-à-vis Einkaufscenter City West

SP[®]
suisse
creation

Willkommen, schöner Herbst!

Der Herbst bietet eine Fülle von köstlichen Produkten, welche die Kreativität der Köche stets aufs Neue beflügeln, von der Vorspeise bis zum Dessert. Hoch im Kurs stehen – natürlich – die Wildspezialitäten. Nicht nur, dass Wild aus einheimischer Jagd äusserst schmackhaft ist, sondern

ebenso fett- und kalorienarm. Das Wildfleisch ist mit dem Geschmack der Alpenkräuter versehen, von denen sich das Tier in der freien Wildbahn ernährt. Die Restaurants in Chur und Umgebung bieten in den nächsten Wochen wieder Wildgerichte in allen Variationen an. Es finden sich auf

den Speisekarten ebenso traditionelle Zubereitungsarten wie neue kreative Zusammenstellungen – da beginnen die Magensäfte des Feinschmeckers allein schon beim Gedanken an solche Köstlichkeiten begehrlig zu schnurren... Gönnen Sie sich einen genussvollen Abend mit herzhaften

Wildgerichten, begleitet von einem edlen Wein aus den Churer Rebbergen oder der Bündner Herrschaft. Zumindest gastronomisch gesehen ist der Herbst die wohl vielseitigste Jahreszeit überhaupt. Lassen Sie sich inspirieren! Vorbestellungen am Abend sind empfehlenswert. (jo)

K
WIRTSCHAFT ZUM KORNPLATZ

KORNPLATZ-CHUR.CH



*Manufaktur
für Gaumenerlebnisse*

HOTEL STERN
CHUR
swiss historic



«Die meisten Menschen jagen so sehr dem Genuss nach, dass sie an ihm vorbeilaufen.
Unsere Wildkarte lässt niemand vorbeie.
Willkommen im Herbst.»

swiss
historic
hotels



Reichsgasse 11
7000 Chur
T 081 258 57 57
www.stern-chur.ch
info@stern-chur.ch



Das Wild ruft



Gerne reservieren wir für Sie einen Tisch unter **081 252 33 98**
für Bündnerstube, Wok's Mandarin und Pizzeria Verdi
www.zollhaus-chur.ch

Ihr Zollhaus-Team Roland Dick / Irene Capaul und Personal

Jetzt auch in Chur: Lernen Sie die Landi Graubünden AG kennen

Ab 15. Oktober ist die Landi auch in Chur präsent. Dann öffnet der Landi-Laden Chur an der Triststrasse 1 seine Tore. Integriert sind eine Agrola-Tankstelle und ein TopShop mit einem breiten Sortiment. An den drei Eröffnungstagen kann man von zahlreichen Spezialangeboten profitieren.



«Angenehm anders»: Nach knapp einjähriger Bauzeit wird die Landi Chur am 15. Oktober eröffnet.

Die Landi Graubünden AG ist die Betreiberin der Landi-Läden in Landquart, Thusis und Schluein und das führende Handelsunternehmen im Kanton in den Bereichen Agrar, Detailhandel und Energie. An den Standorten bietet die Landi ein vielseitiges Sortiment und versorgen die Kunden im ganzen Kanton mit Produktionsmitteln und Verbrauchsgütern des täglichen Bedarfs. Als Tochterunternehmen der Fenaco Genossenschaft verfügt die Landi Graubünden AG mit der Marke Agrola zudem über einen starken Partner im Energiesektor und leistet damit einen wesentlichen Beitrag zur Versorgungssicherheit im Kanton.

Startbereit für Chur

Vor knapp einem Jahr, am 8. November 2019, konnte die Landi Graubünden AG mit dem Spatenstich in Chur einen lange gehegten Wunsch in die Tat umsetzen. Die Fenaco investiert für dieses Bauprojekt zusammen mit der Landi Graubünden AG über 9 Millionen Franken. Nach einer erfolgreichen und unfallfreien Bauphase unter der Leitung des Architekturbüros Strüby Konzept AG aus Seewen im Kanton Schwyz eröffnet die Landi Graubünden AG am Donnerstag, 15. Oktober, an der Triststrasse 1 einen weiteren Standort mit einem neuen Landi-Laden. Die Firma Strüby hat schon zahlreiche Landi-Läden realisiert und

führt auch diesen Bau als Totalunternehmer aus.

Die neu gebaute, grosszügige Churer Filiale fällt durch die Farbgebung, die Architektur und die Umsetzung mit viel Holz auf. Dies entspricht dem nationalen Konzept und gibt dem treuen Kunden in jedem Landi-Laden das Gefühl von Vertrautheit. Durch die Verwendung von Holz widerspiegelt sich der ländliche Ursprung der Landi bereits im Gebäude. Sämtliche technische Einrichtungen sind auf dem neusten Stand. Ein spezielles Dachlüftungssystem gewährt den Luftaustausch und ermöglicht so eine gute Luftqualität im gesamten Laden. Im Weiteren ist eine Photovoltaikanlage installiert

und das Gebäude ans Anergienetz der Stadt Chur angeschlossen.

Angenehm anders

Um dem wachsenden Kundenbedürfnis zu entsprechen, ist das Angebot im attraktiven Laden sehr umfangreich. Die Dimensionen sind denn auch eindrücklich: Auf einer Gesamtfläche von über 1700 Quadratmetern bietet die Landi Chur eine bewährt breite Auswahl von rund 8000 Artikeln aus den unterschiedlichsten Bereichen an. Die Landi Graubünden AG hat sich mit dem Neubau zum Ziel gesetzt, ihr Motto «Angenehm anders» erfolgreich umzusetzen. Der Laden ist eingeteilt in einen Innenverkauf sowie einen gedeck-

ten Aussenverkauf. Damit es sich bequem einkaufen lässt, stehen den Kunden ausreichend kostenlose Parkplätze zur Verfügung. Das Sortiment der Landi Chur definiert sich in 12 verschiedenen Kategorien: Garten, Pflanzen, Haustiere, Bekleidung, Haushalt, Freizeit, Do-it, Getränke, Lebensmittel, Heizen, Mobilität und Artikel für die Landwirtschaft. Der Hauptfokus liegt dabei im Grünbereich. Nebst dem Rasenmäher, dem Salatsetzling und dem Rosenstock können die Kunden in der Landi beispielsweise auch Staubsauger, Akkuschauber, Wein, Grills, Kleintierfutter, Kleider und Velos erwerben. Dieser Mix macht die Landi einzigartig im Schweizer Detailhandel. Mit dauerhaft günstigen Angeboten bietet sie das ganze Jahr Qualitätsprodukte zu sehr attraktiven Preisen an.

Tankstelle mit Topshop

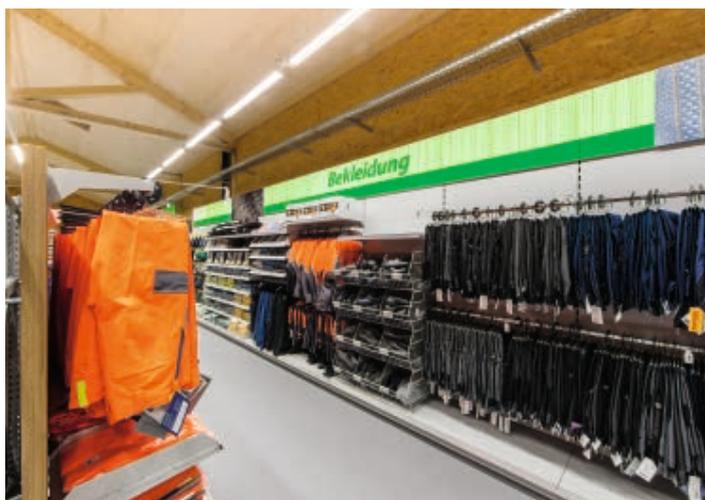
Ein integraler Bestandteil bildet auf dem gleichen Areal eine moderne Agrola-Tankstelle, an der rund um die Uhr preisgünstig aufgetankt werden kann. Nebst sechs Betankungsplätzen für Benzin und Diesel sind zwei Hochleistungszapfstellen mit Diesel und zwei Ad-Blue-Betankungsplätzen für Lastwagen und Autos integriert. Abgerundet wird das Angebot durch einen Top-Shop für den raschen und bequemen Einkauf – mit einem vielseitigen Sortiment mit über 1500 Artikeln des täglichen Bedarfs und einem reichhaltigen Angebot an Mittags- und Zwischenverpflegungen. Dieses Angebot steht den Kundinnen und Kunden an 365 Tagen von Montag bis Samstag von 6 bis 22 Uhr und am Sonntag von 7 bis 21 Uhr zur Verfügung.

Attraktiver Hofladen

Besonders attraktiv ist der Hofladen der Landi Chur. Dort werden ausschliesslich regionale Produkte



Für jeden Geschmack und jedes Budget: Die Landi Chur führt auch ein breites Weinsortiment.



Von Kopf bis Fuss: Landi bietet qualitativ hochstehende Arbeitsbekleidung zu einem guten Preis.



Umfangreiches Angebot: Auf einer Gesamtfläche von über 1700 Quadratmetern bietet die neue Landi Chur rund 8000 Artikel an.

von Bauern aus der Nachbarschaft angeboten – ganz nach dem Motto «Natürlich vom Hof». Kein anderer Detailhändler ist näher an den Bäuerinnen und Bauern. Die Landi Chur ist sowohl ein Detailhandels- als auch ein Tankstellenstandort. An den Verkaufsstellen in Landquart, Thusis und Schluen führt die Landi grosse Agrarplattformen, wo die Kunden aus der Landwirtschaft eine breite Palette von Tierfutter, Pflanzennahrung, Nützlingen und Sämereien finden. Mit dem vierten Standort in Chur wächst die Zahl der Beschäftigten der Landi Graubünden AG auf über 100 an. Die Mitarbeitenden beraten die Kunden fachgerecht, kompetent und freundlich.

Das Team der Landi Graubünden AG freut sich, Sie nun auch in im neuen Landi Chur willkommen zu heissen. Kommen Sie an die Eröffnungstage von Donnerstag, 15. bis Samstag, 17. Oktober. Es gibt zahlreiche Überraschungen mit tollen Spezialangeboten und diversen Attraktionen. ■



ÖFFNUNGSZEITEN

Landi
Montag–Freitag 8 – 18.30 Uhr
Samstag 8 – 17 Uhr

TopShop
Montag – Samstag 6 – 22 Uhr
Sonntag 7 – 21 Uhr

Tankstelle
Durchgehend betrieben.

www.landigraubunden.ch

Agenda

Donnerstag, 1. Oktober

ALLGEMEINES

19–20.15 Uhr, BGS Bildungszentrum für Gesundheit, Gürtelstrasse 42/44: «Wenn Alltag aus dem Rahmen fällt», Gesprächsrunde. Wie fühlen sich Kinder und Jugendliche, die kranke Familienangehörige pflegen oder betreuen? Anmeldung erwünscht unter info@curvita.ch, Eintritt frei. www.bischnfit.ch

AUSSTELLUNGEN

11–13.30 Uhr, Bündner Kunstmuseum, Bahnhofstrasse 35: «Fokus Tanz», Schreibexperiment in der Ausstellung «Dance Me to The End of Love. Ein Totentanz». Anmeldung erforderlich unter kunstvermittlung@bkm.gr.ch oder 081 257 28 69. Kosten Fr. 40.–. www.buendner-kunstmuseum.ch

18.30–21 Uhr, Bündner Kunstmuseum, Bahnhofstrasse 35: Jugendakademie zur Ausstellung «Dance Me to The End of Love. Ein Totentanz». Ein kostenloses Angebot für Jugendliche von 16 bis 26 Jahren. Anmeldung erforderlich unter 081 257 28 72. www.buendner-kunstmuseum.ch

FÜHRUNGEN

17–18.30 Uhr, Malteserturm, Grabenstrasse 49: Geheimnisvolles Khur. In der Altstadt gibt es viele versteckte Kostbarkeiten, die sogar mancher Churer noch nicht kennt. Tickets unter www.stadtfuehrungen.ch oder bei Chur Tourismus in der Bahnhofunterführung. Kosten Fr. 6.–/15.–. www.stadtfuehrungen.ch

THEATER

19.30 Uhr, Theater Chur, Theaterplatz: Saisonöffnung mit der Eigenproduktion «La Múdada – Die Wende» nach dem gleichnamigen von Cla Biert aus dem Jahr 1962. Regie: Uta Plate. www.theaterchur.ch

20 Uhr, Postremise, Engadinstrasse 43: «Schwindelfrei», Abschiedstournee des Basler Kabarettduos Sibylle und Michael Birkenmeier. Ein Abend mit Scharfsinn, Tiefgang, Poesie und Musik. www.postremise.ch

Freitag, 2. Oktober

ALLGEMEINES

18 Uhr, Bündner Kunstmuseum, Bahnhofstrasse 35: Vernissage und

Verleihung des Willy Reber Kunstpreises 2020 an die Videokünstlerin und Fotografin Annelies Strba. Anmeldung erforderlich unter 081 257 28 69. www.buendner-kunstmuseum.ch

FÜHRUNGEN

17–18.30 Uhr, Karlihof: «Hinter Gittern – Geschichte(n) aus dem Churer Gefängnis». Anmeldung bis Donnerstag 16 Uhr. Tickets unter www.stadtfuehrungen.ch oder bei Chur Tourismus in der Bahnhofunterführung. Kosten Fr. 20.– (Erwachsene), Fr. 12.– (Kinder 6 bis 15 Jahre). www.stadtfuehrungen.ch

KONZERTE

19.30 Uhr, Titthof, Tittwiesenstrasse 8: Die Brass Band Sursilvana bringt zusammen mit dem Bündner Schauspieler Andrea Zogg den Märchenklassiker «Der gestiefelte Kater» auf die Bühne. Ein Spass für die ganze Familie. www.bbsursilvana.ch

THEATER

19.30 Uhr, Theater Chur, Theaterplatz: Eigenproduktion «La Múdada – Die Wende» nach dem gleichnamigen von Cla Biert aus dem Jahr 1962. Ein Theaterprojekt mit Menschen aus Chur und Graubünden. Regie: Uta Plate. www.theaterchur.ch

20 Uhr, Klibühni – Das Theater, Kirchgasse 14: «Vergänglichkeit – Das Leben in vier Jahreszeiten», Filmtheater von und mit Rinalda Caduff. Eintritt Fr. 10.–/30.–. www.klibuehni.ch

VORTRÄGE

19 Uhr, Fachhochschule Graubünden, Auditorium, Pulvermühlestrasse 57: «Reverenz an einen Meister. Der Brückenbauer Christian Menn (1927–2018)», Referat von Jürg Konzett und Ausstellung mit Fotografien von Ralph Feiner. www.fhgr.ch

Samstag, 3. Oktober

ALLGEMEINES

8–12 Uhr, Innenstadt: Nach der Lockerung des Marktbetriebs kann der Churer Wochenmarkt wieder als grosser Samstagsmarkt mit fast 30 Marktständen stattfinden. Aufgrund von Abstands- und Schutzmassnahmen wurde die Marktfläche ausgeweitet. www.churer-wochenmarkt.ch

10–17 Uhr, Juchserweg 4: Gartenflohmarkt. Angeboten wird alles rund ums Kind, aber auch «Erwachsenenkram», von Lego bis zum alten Velo, aber auch Nützliches wie Kinderwagen, Kinderkleider oder Wanderschuhe. Eine schöne Gelegenheit, die Nachbarschaft kennenzulernen. Nur bei guter Witterung.

Ihr Partner für sämtliche Malerarbeiten – seit 1915!

MALER //
LÜTSCHER
100 CHUR
JAHRE

ERFAHRUNG QUALITÄT GARANTIE

Deutsche Strasse 35 // 7000 Chur // Tel. 081 354 90 50
info@maler-luetscher.ch // www.maler-luetscher.ch

14–16 Uhr, Schwimmbad Obere Au: Das grosse Becken im Hallenbad steht komplett den Kindern zur Verfügung und ist es bestückt mit diversen Spielgeräten. Auch die Sprungbretter und Rutschbahn laden zum Badespass ein! Eintritt Fr. 4.50/7.50. www.sportanlagenchur.ch

AUSSTELLUNGEN

17–19 Uhr, Bündner Kunstmuseum, Bahnhofstrasse 35: Eröffnung der Ausstellung «Roman Signer. Skizzen». Erstmals stehen Roman Signers Skizzen im Bündner Kunstmuseum Chur im Fokus einer Ausstellung. Sie vermitteln einen Überblick über Signers Schaffen der letzten 50 Jahre. Kindervernissage um 16.45 Uhr. Anmeldung erforderlich unter 081 257 28 69. www.buendner-kunstmuseum.ch

KONZERTE

16 Uhr, Titthof, Tittwiesenstrasse 8: Die Brass Band Sursilvana bringt zusammen mit dem Bündner Schauspieler Andrea Zogg den Märchenklassiker «Der gestiefelte Kater» auf die Bühne. Ein Spass für die ganze Familie. www.bbsursilvana.ch

THEATER

19.30 Uhr, Theater Chur, Theaterplatz: Eigenproduktion «La Múdada – Die Wende» nach dem gleichnamigen von Cla Biert aus dem Jahr 1962. Ein Theaterprojekt mit Menschen aus Chur und Graubünden. Regie: Uta Plate. www.theaterchur.ch

20 Uhr, Klibühni – Das Theater, Kirchgasse 14: «Vergänglichkeit – Das Leben in vier Jahreszeiten», Filmtheater von und mit Rinalda Caduff. Eintritt Fr. 10.–/30.–. www.klibuehni.ch

Sonntag, 4. Oktober

ALLGEMEINES

10–13 Uhr, Theater Chur, Theaterplatz: Theaterzorga. Familienbrunch

mit Vernissage «Gasthaus der Zerbrechlichen». www.theaterchur.ch

AUSSTELLUNGEN

11–12 Uhr, Bündner Kunstmuseum, Bahnhofstrasse 35: Öffentliche Führung durch die Ausstellung «Roman Signer. Skizzen». Anmeldung erforderlich unter Telefon 081 257 28 69. Eintritt Fr. 12.–/15.–, Jugendliche bis 16 Jahre gratis. www.buendner-kunstmuseum.ch

KONZERTE

16 Uhr, Titthof, Tittwiesenstrasse 8: Die Brass Band Sursilvana bringt zusammen mit dem Bündner Schauspieler Andrea Zogg den Märchenklassiker «Der gestiefelte Kater» auf die Bühne. Ein Spass für die ganze Familie. www.bbsursilvana.ch

KULINARIK

9–11.30 Uhr, Chur Bergbahnen, Kasernenstrasse 15: Starten Sie den Sonntag mit einem gemütlichen Brunch auf dem Berg! Es erwartet Sie ein reichhaltiges Frühstücksbuffet, bei dem Köstlichkeiten aus der Alpenküche aufgetischt werden, in der Bergbaiz (Anmeldung 079 835 28 46 oder info@bergbaiz.ch) oder im Sporthotel Malixerhof (081 420 30 00 oder info@malixerhof.ch). Kosten Fr. 24.–/44.–. www.churbergbahnen.ch

UNTERHALTUNG

17 Uhr, Postremise, Engadinstrasse 43: Thé dansant. Das Salonorchester Kur & Tanz der Kammerphilharmonie Graubünden bringt für jeden Geschmack etwas mit: vom Walzer zur Mazurka, über den Cha-Cha-Cha bis hin zur Polka. Eintritt Fr. 25.–. www.kammerphilharmonie.ch

THEATER

17 Uhr, Klibühni – Das Theater, Kirchgasse 14: «Vergänglichkeit – Das Leben in vier Jahreszeiten», Filmtheater von und mit Rinalda Caduff. Eintritt Fr. 10.–/30.–. www.klibuehni.ch

IMPRESSUM: 22. Jahrgang | Nr. 10 | Oktober 2020

HERAUSGEBER: Stefan Bühler, stefan.buehler@desertina.ch **HERSTELLUNG UND VERLAG:** Desertina Verlag und Logistik AG, www.desertina.ch **REDAKTION:** Peter de Jong, peter.dejong@desertina.ch
GRAFIK: Miriam Genchev, miriam.genchev@desertina.ch, Tel. 081 258 33 41 **ADRESSE:** Churer Magazin, Desertina Verlag und Logistik AG, Kasernenstrasse 1, 7004 Chur, Tel. 081 258 33 30, Fax 081 258 33 43 **DRUCK:** AVD Goldach **ABONNEMENTE:** Inland Fr. 48.–, Ausland Fr. 96.–, Einzelnummer Fr. 4.– **ERSCHEINUNGSWEISE:** Das Churer Magazin erscheint monatlich **DISTRIBUTION:** Verteilung in alle Churer Haushalte, Postfächer sowie an alle Gäste in Hotels, Gastronomie und Detailhandel **ISSN 1662-7180**

VORTRÄGE

17–20 Uhr, Kulturbar Werkstatt, Untere Gasse 9: «Berausend ohne Alkohol», Vortrag und Degustation. Mit ihrem Unternehmen «Pairing is caring» bietet Jennifer Kiessling Workshops für eine alkoholfreie Essensbegleitung an. Eine Veranstaltung des Blauen Kreuzes Graubünden. Reservation erwünscht info@blaueskreuz.gr.ch oder 081 252 43 37. Eintritt frei. www.bischnit.ch

Montag, 5. Oktober**ALLGEMEINES**

17.30–19 Uhr, Stadtbibliothek, Postplatz: «Shared reading – an Worten wachsen». Gemeinsam kreatives Lesen ausgewählter Geschichten und Gedichte in einer kleinen Gruppe. Die Teilnehmerzahl ist beschränkt, daher ist eine Anmeldung erwünscht. Eintritt frei. www.biblio.chur.ch

18 Uhr, Restaurant No Name, Gürtelstrasse 45: Pilgerstamm. Wer seine Erlebnisse auf dem Jakobsweg austauschen, Informationen zum Pilgern erhalten oder einfach den Kontakt zu andern Pilgern und Pilgerinnen pflegen möchte, ist am Pilgerstamm des Vereins Jakobsweg Graubünden willkommen. www.jakobsweg-gr.ch

FILM

19–21.30 Uhr, Klinik Waldhaus, Loestrasse 220: «Macht Einsamkeit krank?». Mehr als jede dritte Person in der Schweiz fühlt sich manchmal oder oft einsam. Der Kurzfilm «Einsamkeit» führt ins Thema ein. Anschliessend Podiumsdiskussion. Eintritt frei. www.bischnit.ch

19 Uhr, Postremise, Engadinstrasse 43: Filmprogramm im Rahmen der Ausstellung «Dance Me to the End of Love. Ein Totentanz» im Bündner Kunstmuseum. Eintritt Fr. 10.–/15.–. www.postremise.ch

VORTRÄGE

18–19 Uhr, Kantonsbibliothek Graubünden, Karlihofplatz: «Charles Ferdinand Ramuz' Bergromane zwischen Archaik und Moderne», Vortrag von Beatrice von Matt. Eine Veranstaltung der Kantonsbibliothek Graubünden und des Vereins für Kulturforschung Graubünden. Eintritt frei. www.kulturforschung.ch

Dienstag, 6. Oktober**ALLGEMEINES**

19–22 Uhr, Stadtbibliothek, Postplatz: Dungeons & Dragons. Ein Tisch, Würfel, vier Spieler und der Dungeon Master: Das sind die Zutaten für fantastische Geschichten voller Magie, Monster und Abenteuer. Das Rollenspiel wird erklärt und anschliessend in Gruppen gespielt. Anmeldung erwünscht. Eintritt Fr. 5.–. www.biblio.chur.ch

AUSSTELLUNGEN

12.15–13.15 Uhr, Rätisches Museum, Hofstrasse 1: Führung durch die

neue Ausstellung «Vom Glück vergessen. Fürsorgliche Zwangsmassnahmen in Graubünden». Eintritt Fr. 4.–/6.–. www.raetischesmuseum.gr.ch

FÜHRUNGEN

16.30–17.30 Uhr, RhB-Garten, Bahnhofstrasse 25: «RhB Backstage». Das Verwaltungsgebäude der Rhätischen Bahn birgt allerlei Schätze aus der Bahnwelt Graubündens. Tickets unter www.stadtfuehrungen.ch oder bei Chur Tourismus in der Bahnhofunterführung. Kosten Fr. 15.– (Erwachsene), Fr. 6.– (Kinder 6 bis 15 Jahre). www.stadtfuehrungen.ch

KONZERTE

20.15 Uhr, Postremise, Engadinstrasse 43: Jazz Chur präsentiert ein Doppelkonzert mit der Family Band aus England und der Basler Pianistin Vera Kappeler. Eintritt Fr. 16.–/32.–. www.jazzchur.ch

VORTRÄGE

19.30–20.30 Uhr, Saal Brandis, Brandisstrasse 12: «Wolfsrudel in Graubünden – wie weiter?», Vortrag von Adrian Arquint, Leiter Amt für Jagd und Fischerei Graubünden. Eintritt Fr. 4.–/6.–, Kinder bis 16 Jahre gratis. www.naturmuseum.gr.ch

Mittwoch, 7. Oktober**ALLGEMEINES**

14–16 Uhr, Schwimmbad Obere Au: Das grosse Becken im Hallenbad steht komplett den Kindern zur Verfügung und ist es bestückt mit diversen Spielgeräten. Auch die Sprungbretter und Rutschbahn laden zum Badespass ein! Eintritt Fr. 4.50/7.50. www.sportanlagenchur.ch

15–17 Uhr, Theater Chur, Theaterplatz: «Gasthaus der Zerbrechlichen». Figureninstallation der St. Galler Künstlerin Kathrin Rieser alias Eruk T. Sonschein für die ganze Familie. www.theaterchur.ch

FILM

19 Uhr, Postremise, Engadinstrasse 43: Filmprogramm im Rahmen der Ausstellung «Dance Me to the End of Love. Ein Totentanz» im Bündner Kunstmuseum. Eintritt Fr. 10.–/15.–. www.postremise.ch

FÜHRUNGEN

13.30–15.30 Uhr, Tourist Info, Bahnhofunterführung: Altstadtführung. Zu Fuss vom Bahnhof durch das belebte Zentrum in die verwinkelten Gassen und hoch zur Kathedrale. Tickets unter www.stadtfuehrungen.ch oder bei Chur Tourismus in der Bahnhofunterführung. Kosten Fr. 6.–/15.–. www.stadtfuehrungen.ch

KONZERTE

20 Uhr, Kulturbar Werkstatt, Untere Gasse 9: Suzie Candell, & The Screwdrivers zu Gast beim Folk Club Chur. Ein perfekter Mix aus Country, Blues, Folk, Rock und Pop. Eintritt Fr. 17.–/20.–. www.werkstattchur.ch

KUNST

12.30–13 Uhr, Bündner Kunstmuseum, Bahnhofstrasse 35: Kunst am Mittag zur Plastik «Leading the Way» von Not Vital. Anmeldung erforderlich unter Telefon 081 257 28 69. Eintritt Fr. 12.–/15.–, Jugendliche bis 16 Jahre gratis. www.buendner-kunstmuseum.ch

KURSE

13.30–16.30 Uhr, Stadtpark: Alphorn schnuppern mit Werner Erb. Alphörner und Mundstücke stehen gratis zur Verfügung. Kollekte. www.wernererb.ch

Donnerstag, 8. Oktober**ALLGEMEINES**

9–17 Uhr, Regulakirche, Reichsgasse 15: «Räume als Chance in Gemeinden und Städten». Bildungstag der Jugendarbeit Graubünden mit Referaten, Workshops und Besuchen. Für Fachpersonen aus der Sozialen Arbeit, Jugendarbeit, Schulsozialarbeit, Raumplanung, Stadtentwicklung und Gemeinden. Anmeldung unter: www.jugend.gr, Kosten Fr. 50.–/80.–. www.bischnit.ch

18–19 Uhr, Bündner Kunstmuseum, Bahnhofstrasse 35: Andrea Hämmerle, Alt-Nationalrat, Christian Ratti, Künstler, und Damian Jurt im Gespräch. Anmeldung erforderlich unter Telefon 081 257 28 69. Eintritt Fr. 12.–/15.–, Jugendliche bis 16 Jahre gratis. www.buendner-kunstmuseum.ch

KONZERTE

20.30 Uhr, Hotel Marsöl, Bar, Süswinkelgasse 25: Jazz Chur präsentiert das Claudio Bergamin Quintett. Die fünf Musiker interpretieren Originals und Jazzstandards mal vertraut gerade oder überraschend ungerade. Eintritt frei. www.jazzchur.ch

LESUNGEN

19 Uhr, Stadtbibliothek, Postplatz: «Unheilbar - von wegen! Mein Weg zur Selbstheilung». Bea Linders erstes Buch ist die Geschichte über ein Leben mit permanenten Schmerzen, die sowohl Einschränkungen als auch soziale Ausgrenzung mit sich bringen. Die Churerin liest aus ihrem Werk und erzählt aus ihrem Leben. Eintritt frei, Kollekte. www.biblio.chur.ch

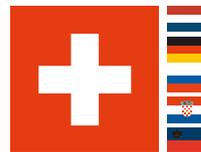
THEATER

19 Uhr, Theater Chur, Theaterplatz: «Digital Freischütz». Virtual Reality Oper von CyberRäuber in vier Episoden à 15 Minuten. Schweizer Premiere. www.theaterchur.ch

Freitag, 9. Oktober**ALLGEMEINES**

19.30 Uhr, Obere Au: Der Circus Knie macht wieder Halt in Chur. Erleben Sie eine einzigartige Kombination der traditionsreichen Tiernummern, atemberaubender Akrobatik und Comedy vom Feinsten mit dem Duo Ursus & Nadeschkin, vereint mit

WIR STARTEN WIEDER UND FREUEN UNS AUF SIE!

**HEIMSPIEL**

Saison 2020/2021

**BEETHOVEN CHOPIN
BARTÓK
LEHÁR
BIZET PAGANINI
RACHMANINOW**

**KONZERTVEREIN
CHUR**

KONZERTE AB 12. OKTOBER 2020

VORVERKAUF THEATER CHUR

konzertverein-chur.ch

der spektakulären Motorradflugshow aus «Flic Flac – The Modern Art of Circus». www.knie.ch

FÜHRUNGEN

17–18.30 Uhr, Karlihof: «Hinter Gittern – Geschichte(n) aus dem Churer Gefängnis». Anmeldung bis Donnerstag 16 Uhr. Tickets unter www.stadtfuehrungen.ch oder bei Chur Tourismus in der Bahnhofunterführung. Kosten Fr. 20.– (Erwachsene), Fr. 12.– (Kinder 6 bis 15 Jahre). www.stadtfuehrungen.ch

THEATER

17–19 Uhr, Theater Chur, Theaterplatz: «Digital Freischütz». Virtual Reality Oper von CyberRäuber in vier Episoden à 15 Minuten. Schweizer Premiere. www.theaterchur.ch

19.30 Uhr, Theater Chur, Theaterplatz: Eigenproduktion «La Múdada – Die Wende» nach dem gleichnamigen von Cla Biert aus dem Jahr 1962. Ein Theaterprojekt mit Menschen aus Chur und Graubünden. Regie: Uta Plate. www.theaterchur.ch

VORTRÄGE

18 Uhr, Okro-Kulturgarage, Tittwiesenstrasse 21: «Baukultur in Graubünden heute – im Spiegel der 1980er- und 90er-Jahre», Referat von Martin Tschanz, anschliessend Podiumsdiskussion mit Architektinnen und Architektinnen unterschiedlicher Generationen. www.fhgr.ch

Samstag, 10. Oktober

ALLGEMEINES

8–12 Uhr, Innenstadt: Nach der Lockerung des Marktbetriebs kann der Churer Wochenmarkt wieder als grosser Samstagmarkt mit fast 30 Marktständen stattfinden. Aufgrund von Abstands- und Schutzmassnahmen wurde die Marktfläche ausgeweitet. www.churer-wochenmarkt.ch

9–12 Uhr, Jugendhaus Stadtbaugarten, Gäuggelistrasse 10: Repair Café. Ob Toaster, Kleidung, kleine Möbel oder Lampen – fast alles, was defekt ist, kann im Repair Café repariert werden. Die Reparaturdienstleistungen sind kostenlos, bezahlt werden müssen lediglich die Ersatzteile. www.repair-cafe.org

13.30, 17 und 20 Uhr, Obere Au: Der Circus Knie macht wieder Halt in Chur. Erleben Sie eine einzigartige Kombination der traditionsreichen Tiernummern, atemberaubender Akrobatik und Comedy vom Feinsten mit dem Duo Ursus & Nadeschkin, vereint mit der spektakulären Motorradflugshow aus «Flic Flac – The Modern Art of Circus». Eintritt ab Fr. 20.80. www.knie.ch

14–16 Uhr, Schwimmbad Obere Au: Das grosse Becken im Hallenbad steht komplett den Kindern zur Verfügung und ist es bestückt mit diversen Spielgeräten. Auch die Sprungbretter und Rutschbahn laden zum Badespass ein! Eintritt Fr. 4.50/7.50. www.sportanlagenchur.ch

16–19 Uhr, Theater Chur, Theaterplatz: «Gasthaus der Zerbrechlichen». Figureninstallation der Künstlerin von St. Gallen Kathrin Rieser alias Eruk T. Sonsensein für die ganze Familie. www.theaterchur.ch

KULINARIK

19–23 Uhr, Restaurant Va Bene, Gäuggelistrasse 60: Das Vokalensemble Incantanti präsentiert mit «Die fliegende Kuh» eine weitere musikalische und kulinarische Erzählung. Ein Erlebnisabend mit Apéro, 4-Gang-Menü, Wein, Getränken, Kaffee und Digestif. Reservation unter 081 258 78 02 oder info@restaurant-vabene.ch. Kosten Fr. 190.–. www.restaurant-vabene.ch

THEATER

19.30 Uhr, Theater Chur, Theaterplatz: Eigenproduktion «La Múdada – Die Wende» nach dem gleichnamigen von Cla Biert aus dem Jahr 1962. Ein Theaterprojekt mit Menschen aus Chur und Graubünden. Regie: Uta Plate. www.theaterchur.ch

Sonntag, 11. Oktober

ALLGEMEINES

10.30 und 14.30 Uhr, Obere Au: Der Circus Knie macht wieder Halt in Chur. Erleben Sie eine einzigartige Kombination der traditionsreichen Tiernummern, atemberaubender Akrobatik und Comedy vom Feinsten mit dem Duo Ursus & Nadeschkin, vereint mit der spektakulären Motorradflugshow aus «Flic Flac – The Modern Art of Circus». Eintritt ab Fr. 20.80. www.knie.ch

KULINARIK

9–11.30 Uhr, Chur Bergbahnen, Kasernenstrasse 15: Starten Sie den Sonntag mit einem gemütlichen Brunch auf dem Berg! Es erwartet Sie ein reichhaltiges Frühstücksbuffet, bei dem Köstlichkeiten aus der Alpenküche aufgetischt werden, in der Bergbaiz (Anmeldung 079 835 28 46 oder info@bergbaiz.ch) oder im Sporthotel Malixerhof (081 420 30 00 oder info@malixerhof.ch). Kosten Fr. 24.–/44.–. www.churbergbahnen.ch

KONZERTE

20 Uhr, Kulturbar Werkstatt, Untere Gasse 9: In der Reihe «Sunday Moods» gastiert die niederländische Folkband «I am Oak» in der Werkstatt. Musik für Herz und Seele. Eintritt frei, Kollekte. www.werkstattchur.ch

LESUNGEN

19.30 Uhr, Kulturbar Werkstatt, Untere Gasse 9: «Piff. Paff. Puff. Prostitution in der Schweiz», Lesung mit der Journalistin Aline Wüst. Im Anschluss findet eine Diskussion mit der Autorin und Alexander Ott, Vorsteher Fremdenpolizei der Stadt Bern und Protagonist im Buch statt. Eintritt Fr. 8.–/12.–. www.werkstattchur.ch

Montag, 12. Oktober

KONZERTE

19.30 Uhr, Theater Chur, Theaterplatz: 1. Abokonzert des Konzertvereins Chur. Das Ensemble Esperanza spielt Werke von Béla Bartók, Ludwig van Beethoven und Edvard Mirzoyan. Solisten: Hanna Shybayeva (Klavier) und Filip Merčep (Pauken). www.konzertverein-chur.ch

Dienstag, 13. Oktober

ALLGEMEINES

14–15.15 Uhr, Stadtbibliothek, Postplatz: Sprachcafé Deutsch. Moderierte Gesprächsrunde zu Themen des Schweizer Alltags. Sich treffen, diskutieren, etwas trinken – Deutsch üben im lockeren Gespräch mit Gleichgesinnten. Eintritt frei. www.biblio.chur.ch

Mittwoch, 14. Oktober

ALLGEMEINES

14–16 Uhr, Schwimmbad Obere Au: Das grosse Becken im Hallenbad steht komplett den Kindern zur Verfügung und ist es bestückt mit diversen Spielgeräten. Auch die Sprungbretter und Rutschbahn laden zum Badespass ein! Eintritt Fr. 4.50/7.50. www.sportanlagenchur.ch

FÜHRUNGEN

13.30–15.30 Uhr, Tourist Info, Bahnhofunterführung: Altstadtführung. Zu Fuss vom Bahnhof durch das belebte Zentrum in die verwinkelten Gassen und hoch zur Kathedrale. Tickets unter www.stadtfuehrungen.ch oder bei Chur Tourismus in der Bahnhofunterführung. Kosten Fr. 6.–/15.–. www.stadtfuehrungen.ch

KURSE

13.30–16.30 Uhr, Stadtpark: Alphorn schnuppern mit Werner Erb. Alphörner und Mundstücke stehen gratis zur Verfügung. Kollekte. www.wernererb.ch

VORTRÄGE

12.30 Uhr, Saal Brandis, Brandisstrasse 12: Rendez-vous am Mittag zum Thema «Auf den Spuren des Wolfs in Spanien», Vortrag von Ueli Rehsteiner, Direktor Bündner Naturmuseum. Eintritt Fr. 4.–/6.–, Kinder bis 16 Jahre gratis. www.naturmuseum.gr.ch

Donnerstag, 15. Okt.

ALLGEMEINES

12 Uhr, Residenz Benerpark, Gäuggelistrasse 60: Mittagstisch Generation+. Ein Angebot der Spitex Chur und der Alters- und Pflegeheim Chur für Seniorinnen und Senioren. Eine Anmeldung am Vortag bis 12 Uhr unter 081 258 78 00 ist erforderlich. Kosten Fr. 18.–. www.spitex-chur.ch/mittagstisch

18–19 Uhr, Bündner Kunstmuseum, Bahnhofstrasse 35: Der italienische Künstler Yuri Ancarani und Jon Pult, Nationalrat, im Gespräch. Moderation Misia Bernasconi, Kunsthistorikerin (in italienischer Sprache). Anmel-

dung erforderlich unter Telefon 081 257 28 69. Eintritt Fr. 12.–/15.–, Jugendliche bis 16 Jahre gratis. www.buendner-kunstmuseum.ch

FÜHRUNGEN

16.30–18.30 Uhr, Hofplatz: «Wein(ver)führung – das Churer Torculum». Tauchen Sie ein in die alte Tradition des Weinbaus vom bischöflichen Rebberg bis in den 1582 erbauten Neubruchtorkele, das Torculum. Tickets unter www.stadtfuehrungen.ch oder bei Chur Tourismus in der Bahnhofunterführung. Kosten Fr. 30.–, Kinder auf Anfrage. www.stadtfuehrungen.ch

KONZERTE

20 Uhr, Postremise, Engadinstrasse 43: Lightness», Konzert von Rahel Senn. Die junge Zürcher Pianistin zählt zu den einflussreichsten Vertretern der internationalen Neoklassikszene. www.postremise.ch

KONZERTE

20.30 Uhr, Hotel Marsöl, Bar, Süsswinkelgasse 25: Doppelkonzert mit Fiona Cavegn & Thomas Cathomen sowie Michel Estermann & Christian Sprecher. Eintritt frei. www.jazzchur.ch

VORTRÄGE

19.30–22 Uhr, Forum Würth, Aspermontstrasse 1: «Eine Schweiz ohne synthetische Pestizide – Vision oder Fiktion», Vortrag und Podiumsdiskussion mit Martin Ott, Präsident des Forschungsinstituts für biologischen Landbau. Eine Veranstaltung der Bio Stiftung Schweiz. Eintritt frei. www.bio-stiftung.ch

Freitag, 16. Oktober

FÜHRUNGEN

17–18.30 Uhr, Karlihof: «Hinter Gittern – Geschichte(n) aus dem Churer Gefängnis». Anmeldung bis Donnerstag 16 Uhr. Tickets unter www.stadtfuehrungen.ch oder bei Chur Tourismus in der Bahnhofunterführung. Kosten Fr. 20.– (Erwachsene), Fr. 12.– (Kinder 6 bis 15 Jahre). www.stadtfuehrungen.ch

Samstag, 17. Oktober

ALLGEMEINES

8–12 Uhr, Innenstadt: Nach der Lockerung des Marktbetriebs kann der Churer Wochenmarkt wieder als grosser Samstagmarkt mit fast 30 Marktständen stattfinden. Aufgrund von Abstands- und Schutzmassnahmen wurde die Marktfläche ausgeweitet. www.churer-wochenmarkt.ch

14–16 Uhr, Schwimmbad Obere Au: Das grosse Becken im Hallenbad steht komplett den Kindern zur Verfügung und ist es bestückt mit diversen Spielgeräten. Auch die Sprungbretter und Rutschbahn laden zum Badespass ein! Eintritt Fr. 4.50/7.50. www.sportanlagenchur.ch

17 Uhr, Tierheim Arche, Rheinmühlweg 84: «Stacheliger Städter sucht Platz zum Schlafen». Ein Besuch auf der Igelstation des Tierheim Arche. Anmeldung bis 15. Oktober an pronatura-gr@pronatura.ch oder 081 252 40 39. Kosten Fr. 20.– (Erwachsene), Fr. 45.– (Familien). www.pronatura-gr.ch

WORKSHOPS

14.30–18 Uhr, Yogapyramide, Rabengasse 10: Im Anfängerkurs mit Kay Rauber kann man in lockerer Atmosphäre erste Rhythmen und Melodien auf der Handpan lernen. Kosten Fr. 140.–. Anmeldung unter www.handpanwelt.ch

Sonntag, 18. Oktober

AUSSTELLUNGEN

11–12 Uhr, Bündner Kunstmuseum, Bahnhofstrasse 35: Öffentliche Führung durch die Ausstellung «Dance Me to The End of Love. Ein Totentanz». Anmeldung erforderlich unter 081 257 28 69. Eintritt Fr. 12.–/15.–, Jugendliche bis 16 Jahre gratis. www.buendner-kunstmuseum.ch

KULINARIK

9–11.30 Uhr, Chur Bergbahnen, Karsenstrasse 15: Starten Sie den Sonntag mit einem gemütlichen Brunch auf dem Berg! Es erwartet Sie ein reichhaltiges Frühstücksbuffet, bei dem Köstlichkeiten aus der Alpenküche aufgetischt werden, in der Bergbaiz (Anmeldung 079 835 28 46 oder info@bergbaiz.ch) oder im Sporthotel Malixerhof (081 420 30 00 oder info@malixerhof.ch). Kosten Fr. 24.–/44.–. www.churbergbahnen.ch

Dienstag, 20. Oktober

AUSSTELLUNGEN

18–19 Uhr, Rätisches Museum, Hofstrasse 1: Führung durch die neue Ausstellung «Vom Glück vergessen. Fürsorgerische Zwangsmassnahmen in Graubünden». Eintritt Fr. 4.–/6.–. www.raetischesmuseum.gr.ch

AUSSTELLUNGEN

11–13.30 Uhr, Bündner Kunstmuseum, Bahnhofstrasse 35: «Fokus Ekstase/Liebeslust», Schreibexperiment in der Ausstellung «Dance Me to The End of Love. Ein Totentanz». Anmeldung erforderlich unter 081 257 28 69. Kosten Fr. 40.–. www.buendner-kunstmuseum.ch

Mittwoch, 21. Oktober

ALLGEMEINES

14–16 Uhr, Schwimmbad Obere Au: Das grosse Becken im Hallenbad steht komplett den Kindern zur Verfügung und ist es bestückt mit diversen Spielgeräten. Auch die Sprungbretter und Rutschbahn laden zum Badespass ein! Eintritt Fr. 4.50/7.50. www.sportanlagenchur.ch

15–17 Uhr, Theater Chur, Theaterplatz: «Gasthaus der Zerbrechlichen». Figureninstallation der St. Galler Künstlerin Kathrin Rieser alias Eruk T. Sonschein für die ganze Familie. www.theaterchur.ch

FÜHRUNGEN

13.30–15.30 Uhr, Tourist Info, Bahnhofunterführung: Altstadtführung. Zu Fuss vom Bahnhof durch das belebte Zentrum in die verwinkelten Gassen und hoch zur Kathedrale. Tickets unter www.stadtfuehrungen.ch oder bei Chur Tourismus in der Bahnhofunterführung. Kosten Fr. 6.–/15.–. www.stadtfuehrungen.ch

KONZERTE

20 Uhr, Kulturbar Werkstatt, Untere Gasse 9: Die Mandolin Brothers zu Gast beim Folk Club Chur. Americana Roots, Country Rock, New Orleans, Blues, Cajun – die sechs Italiener spielen sich quer durch die Stile. Eintritt Fr. 17.–/20.–. www.werkstattchur.ch

KURSE

13.30–16.30 Uhr, Stadtpark: Alphorn schnuppern mit Werner Erb. Alphörner und Mundstücke stehen gratis zur Verfügung. Kollekte. www.wernererb.ch

THEATER

17–19 Uhr, Theater Chur, Theaterplatz: «Digital Freischütz». Virtual Reality Oper von CyberRäuber in vier Episoden à 15 Minuten. Schweizer Premiere. www.theaterchur.ch

VORTRÄGE

18–19 Uhr, Bündner Naturmuseum, Masanserstrasse 31: Natur am Abend zum Thema «Tierische Redewendungen – was steckt dahinter?» 2.Folge. Eintritt Fr. 4.–/6.–, Kinder bis 16 Jahre gratis. www.naturmuseum.gr.ch

Donnerstag, 22. Okt.

AUSSTELLUNGEN

11–12 Uhr, Bündner Kunstmuseum, Bahnhofstrasse 35: Öffentliche Führung durch die Ausstellung «Roman Signer. Skizzen». Anmeldung erforderlich unter 081 257 28 69. Eintritt Fr. 12.–/15.–, Jugendliche bis 16 Jahre gratis. www.buendner-kunstmuseum.ch

KONZERTE

20.30 Uhr, Hotel Marsöl, Bar, Süswinkelgasse 25: «Tribute to Wes Montgomery» mit Michael Bucher (Gitarre), Marcel Thomi (Hammond) und Rolf Caffisch (Schlagzeug). Wes Montgomery gilt als einer der wegweisenden und stilbildenden Gitarristen des Jazz. Eintritt frei. www.jazzchur.ch

Freitag, 23. Oktober

FÜHRUNGEN

16.30–18.30 Uhr, Bündner Kunstmuseum, Erweiterungsbau, Grabenstrasse: «Per giassas e streglias – laufend Romanisch lernen». Beim Rundgang durch die Altstadt erfahren Sie Spannendes zur Sprach- und

Entstehungsgeschichte der vierten Landessprache Romanisch. Tickets unter www.stadtfuehrungen.ch oder im Tourist Info am Bahnhof. Kosten Erwachsene Fr. 28.–, Kinder Fr. 14.–. www.stadtfuehrungen.ch

17–18.30 Uhr, Karlihof: «Hinter Gittern – Geschichte(n) aus dem Churer Gefängnis». Anmeldung bis Donnerstag 16 Uhr. Tickets unter www.stadtfuehrungen.ch oder bei Chur Tourismus in der Bahnhofunterführung. Kosten Fr. 20.– (Erwachsene), Fr. 12.– (Kinder 6 bis 15 Jahre). www.stadtfuehrungen.ch

KONZERTE

19.30 Uhr, Theater Chur, Theaterplatz: 1. Abokonzert des Klassik Forums Chur. Das Musikkollegium Winterthur spielt Werke von Maurice Ravel, Aram Khachaturian und Ludwig van Beethoven. Leitung: Alexandre Bloch, Solist: Nemanja Radulović (Violine).

Samstag, 24. Oktober

ALLGEMEINES

8–12 Uhr, Innenstadt: Nach der Lockerung des Marktbetriebs kann der Churer Wochenmarkt wieder als grosser Samstagsmarkt mit fast 30 Marktständen stattfinden. Aufgrund von Abstands- und Schutzmassnahmen wurde die Marktfläche ausgeweitet. www.churer-wochenmarkt.ch

14–16 Uhr, Schwimmbad Obere Au: Das grosse Becken im Hallenbad steht komplett den Kindern zur Verfügung und ist es bestückt mit diversen Spielgeräten. Auch die Sprungbretter und Rutschbahn laden zum Badespass ein! Eintritt Fr. 4.50/7.50. www.sportanlagenchur.ch

KONZERTE

20 Uhr, B12, Saal, Brandisstrasse 12: Jubiläumskonzert «30 Jahre Grain Square Dixie». Die Churer Dixielandformation besteht aus Matthias Bucher (Tuba), Ralf Hillmann (Klarinette), Heinz Hardegger (Trompete), Fred «Muja» Meyer (Schlagzeug), Marcel Oswald (Posaune) und Frantisek Hlavac (Banjo). Türöffnung ist um 18 Uhr, bis 20 Uhr wird eine kleine Speiseauswahl angeboten. Eintritt frei. www.grainsquaredixie.ch

Sonntag, 25. Oktober

AUSSTELLUNGEN

11–14 Uhr, Bündner Naturmuseum, Masanserstrasse 31: Finissage der Sonderausstellungen «Wolf – Wieder unter uns» und «Der Wolf ist da. Eine Menschenausstellung» mit Führungen. Eintritt Fr. 4.–/6.–, Kinder bis 16 Jahre gratis. www.naturmuseum.gr.ch

11–12 Uhr, Bündner Kunstmuseum, Bahnhofstrasse 35: Öffentliche Führung durch die Ausstellung «Dance Me to The End of Love. Ein Totentanz». Anmeldung erforderlich unter

Tickets jetzt erhältlich

MIT
FLIC FLAC
THE MODERN ART OF CIRCUS
UND
URSUS & NADESCHKIN

9. - 11. OKTOBER
CHUR
SPORTANLAGE OBERE AU

RAIFFEISEN ticketcorner+

081 257 28 69. Eintritt Fr. 12.–/15.–, Jugendliche bis 16 Jahre gratis. www.buendner-kunstmuseum.ch

KONZERTE

19.30 Uhr, Theater Chur, Theaterplatz: «Ohne Mensch». Das Ensemble ö! spielt zeitgenössische Musik von Tristan Murail, Klaus Lang, Doina Rotaru, Morton Feldman und Giacinto Scelsi. Einführung um 19 Uhr. www.theaterchur.ch

KULINARIK

9–11.30 Uhr, Chur Bergbahnen, Kasernenstrasse 15: Starten Sie den Sonntag mit einem gemütlichen Brunch auf dem Berg! Es erwartet Sie ein reichhaltiges Frühstücksbuffet, bei dem Köstlichkeiten aus der Alpenküche aufgetischt werden, in der Bergbaiz (Anmeldung 079 835 28 46 oder info@bergbaiz.ch) oder im Sporthotel Malixerhof (081 420 30 00 oder info@malixerhof.ch). Kosten Fr. 24.–/44.–. www.churbergbahnen.ch

Montag, 26. Oktober

VORTRÄGE

19 Uhr: «Wie ich denke, dass es war». Peter Zumthor spricht über seine Arbeit als Architekt und Denkmalpfleger in Graubünden. Eine Veranstaltung des Bündner Heimatschutzes. Eintritt frei. www.heimatschutz-gr.ch

Dienstag, 27. Oktober

ALLGEMEINES

14–15.15 Uhr, Stadtbibliothek, Postplatz: Sprachcafé Deutsch. Moderierte Gesprächsrunde zu Themen des Schweizer Alltags. Sich treffen, diskutieren, etwas trinken – Deutsch üben im lockeren Gespräch mit Gleichgesinnten. Eintritt frei. www.biblio.chur.ch

16–18 Uhr, Stadtbibliothek, Postplatz: Gaming für Kinder und Jugendliche. Gemeinsam mit anderen auf dem grossen Bildschirm spielen. Spielzeit pro Spieler: ½ Stunde. Eintritt frei. www.biblio.chur.ch

17.30–19 Uhr, Stadtbibliothek, Postplatz: «Shared reading – an Worten wachsen». Gemeinsam kreatives Lesen ausgewählter Geschichten und Gedichte in einer kleinen Gruppe. Die Teilnehmerzahl ist beschränkt, daher ist eine Anmeldung erwünscht. Eintritt frei. www.biblio.chur.ch

LESUNGEN

19.30–21 Uhr, Rätisches Museum, Hofstrasse 1: Im Rahmen der Ausstellung «Vom Glück vergessen. Fürsorgerische Zwangsmassnahmen in Graubünden» liest und erzählt Sergio Devecchi aus «Heimweh. Vom Heimhub zum Heimleiter». Reservation unter info@rm.gr.ch oder 081 257 48 40. Eintritt Fr. 4.–/6.–. www.raetischesmuseum.gr.ch

Mittwoch, 28. Okt.

ALLGEMEINES

14–16 Uhr, Schwimmbad Obere Au: Das grosse Becken im Hallenbad steht komplett den Kindern zur Verfügung und ist es bestückt mit diversen Spielgeräten. Auch die Sprungbretter und Rutschbahn laden zum Badespass ein! Eintritt Fr. 4.50/7.50. www.sportanlagenchur.ch

15–17 Uhr, Theater Chur, Theaterplatz: «Gasthaus der Zerbrechlichen». Figureninstallation der St. Galler Künstlerin Kathrin Rieser alias Eruk T. Sonschein für die ganze Familie. www.theaterchur.ch

FÜHRUNGEN

13.30–15.30 Uhr, Tourist Info, Bahnhofunterführung: Altstadtführung. Zu Fuss vom Bahnhof durch das belebte Zentrum in die verwinkelten Gassen und hoch zur Kathedrale. Tickets unter www.stadtfuehrungen.ch oder bei Chur Tourismus in der Bahnhofunterführung. Kosten Fr. 6.–/15.–. www.stadtfuehrungen.ch

KURSE

13.30–16.30 Uhr, Stadtpark: Alphorn schnuppern mit Werner Erb. Alphörner und Mundstücke stehen gratis zur Verfügung. Kollekte. www.wernererb.ch

THEATER

17–19 Uhr, Theater Chur, Theaterplatz: «Digital Freischütz». Virtual Reality Oper von CyberRäuber in vier Episoden à 15 Minuten. Schweizer Premiere. www.theaterchur.ch

19.30 Uhr, Theater Chur, Theaterplatz: «Les Italiens». Generationenportrait zur italienisch-schweizerischen Migrationsgeschichte von Massimo Furlan. www.theaterchur.ch

Donnerstag, 29. Okt.

AUSSTELLUNGEN

18–19 Uhr, Bündner Kunstmuseum, Bahnhofstrasse 35: Öffentliche Führung durch die Ausstellung «Die Geheimnisse des Willy Reber». Anmeldung erforderlich unter 081 257 28 69. Eintritt Fr. 12.–/15.–, Jugendliche bis 16 Jahre gratis. www.buendner-kunstmuseum.ch

18.30–19.30 Uhr, Forum Würth, Aspermontstrasse 1: Führung durch die Ausstellung «Hanspeter Münch – Licht. Raum.Farbe». Zu seinem 80. Geburtstag würdigt das Forum Würth Chur das Schaffen des deutschen Künstlers. Eintritt Fr. 8.–. www.forum-wuerth.ch

FÜHRUNGEN

17.30–19 Uhr, Alexanderplatz: «Nomen est omen». Strassen- und Platznamen der Churer Altstadt geben auf unterhaltsame Weise einen Einblick in die reiche Geschichte der ältesten Stadt der Schweiz. Tickets unter www.stadtfuehrungen.ch oder bei Chur Tourismus in der Bahnhofunterführung. Kosten Fr. 6.–/15.–. www.stadtfuehrungen.ch

KONZERTE

20.30 Uhr, Hotel Marsöl, Bar, Süswinkelgasse 25: «Remembering Roy Hargrove». Im Herbst 2018 verstarb Roy Hargrove im Alter von 49 Jahren. Unter der Leitung des Trompeters Claudio Bergamin gedenken die fünf Musiker dem musikalischen Schaffen des amerikanischen Trompeters. Eintritt frei. www.jazzchur.ch

Freitag, 30. Oktober

FÜHRUNGEN

17–18.30 Uhr, Karlihof: «Hinter Gittern – Geschichte(n) aus dem Churer Gefängnis». Anmeldung bis Donnerstag 16 Uhr. Tickets unter www.stadtfuehrungen.ch oder bei Chur Tourismus in der Bahnhofunterführung. Kosten Fr. 20.– (Erwachsene), Fr. 12.– (Kinder 6 bis 15 Jahre). www.stadtfuehrungen.ch

KONZERTE

19 Uhr, Martinskirche, Martinsplatz: «Orgelissimo». Die Kammerphilharmonie Graubünden und der Berner Organist spielen Werke des Konzerts für Orgel, Streicher und Pauken in g-Moll von Francis Poulenc und das 1. Orgelkonzert in F-Dur von Josef Gabriel Rheinberger. Eintritt Fr. 20.–/55.–. www.kammerphilharmonie.ch

KULINARIK

18.30–22 Uhr, Restaurant Va Bene, Gäuggelistrasse 60: Nikolaus Schmid und Kurt Grünenfelder haben aus dem Roman «Sideways» eine szenische Lesung erarbeitet. Für das kulinarische Verwöhnprogramm in 4 Akten sorgt Küchenchef Jürg Stauffer. Reservationen unter 081 258 78 02 oder info@restaurant-vabene.ch. Kosten Fr. 140.–. www.restaurant-vabene.ch

KURSE

9.30–16.30 Uhr, Lithographie- und Radierwerkstatt, Schloss Haldenstein: Zweitägiger Kurs «Aquatinta – malerische Zwischentöne in der Radierung». Anmeldung bis 16. Oktober an werkstattleitung@druckwerkstatt-haldenstein.ch. Kosten Fr. 350.– (Vereinsmitglieder Fr. 280.–). www.druckwerkstatt-haldenstein.ch

LESUNGEN

14–15 Uhr, Stadtbibliothek, Postplatz: Das Buch am Nachmittag. Holger Finze aus Igis liest «schräge Geschichten» aus seinem Buch «Der schiefe Kirchturm». Eintritt frei, Kollekte. www.biblio.chur.ch

Samstag, 31. Oktober

ALLGEMEINES

8–12 Uhr, Innenstadt: Nach der Lockerung des Marktbetriebs kann der Churer Wochenmarkt wieder als grosser Samstagsmarkt mit fast 30 Marktständen stattfinden. Aufgrund von Abstands- und Schutzmassnahmen wurde die Marktfläche ausgeweitet. www.churer-wochenmarkt.ch

KONZERTE

20 Uhr, Postremise, Engadinstrasse 43: Junge Solisten im Konzert. Zusammen mit dem Kubus Quartett haben Valerian Alfaré (15) aus Rheinfelden auf dem Euphonium und der Querflötist Matthieu Grandola (18) aus Cortaillod ein Konzertprogramm zusammengestellt und dieses gemeinsam während vier Tagen in Arosa einstudiert. Eintritt frei, Kollekte.

KURSE

9.30–16.30 Uhr, Lithographie- und Radierwerkstatt, Schloss Haldenstein: Zweitägiger Kurs «Aquatinta – malerische Zwischentöne in der Radierung». Anmeldung bis 16. Oktober an werkstattleitung@druckwerkstatt-haldenstein.ch. Kosten Fr. 350.– (Vereinsmitglieder Fr. 280.–). www.druckwerkstatt-haldenstein.ch

THEATER

16.30–19.30 Uhr, Theater Chur, Theaterplatz: «Death and Birth in My Life». Videoinstallation von Mats Staub. www.theaterchur.ch

20 Uhr, Klibühni – Das Theater, Kirchgasse 14: «Vogt – Ein Selbstversuch». Das Berner Theaterkollektiv Affekkt holt den umstrittenen Berner Psychiater und Schriftsteller Walter Vogt (1927–1988) aus der Versenkung auf die Bühne. Eintritt Fr. 10.–/30.–. www.klibuehni.ch

AUTO-FAHRSCHULE
www.autohauswilli.ch seit 1923

Sabina Dopfer 079 555 50 70
Luca Zanolari 079 349 19 90

- Verkehrskunde-/Theorieunterricht
- Fahrschule mit Peugeot 208 GTI
- Roller- und Motorradunterricht
- **Neu: Fahrschule mit Automatik-Getriebe**

Autohaus Willi AG Chur
Kasernenstrasse 30 Chur Tel. 081 300 14 14



Bewährte Kompetenz: Mario John (Mitte), neuer Leiter Niederlassung der Hälg & Co. AG Chur, mit Kaspar Weber (links), Leiter Sanitär, und Roman Senti (rechts), Leiter Service.

Jul. Meisser Haustechnik AG ist jetzt Teil der Hälg & Co. AG Chur

Die Jul. Meisser Haustechnik AG ist seit 75 Jahren in den Bereichen Heizung, Lüftung und Sanitär tätig. In dieser Zeit hat sich das in der Region stark verankerte Team einen hervorragenden Ruf erarbeitet und als Qualitätsdienstleisterin etabliert. Im Zuge der Nachfolgeregelung übergaben die Inhaber der Jul. Meisser Haustechnik AG ihr Unternehmen per Anfang 2020 in die Hände der Hälg Group. Gleichzeitig startete die Planung der Integration des Unternehmens in die Hälg & Co. AG Chur. Diese

Zusammenführung wurde jetzt erfolgreich abgeschlossen.

Der Firmenname Jul. Meisser Haustechnik AG wird aufgegeben, die beiden Unternehmen treten unter der Marke Hälg & Co. AG auf. Zudem wird die Niederlassung neu organisiert. Die Leitung des Standortes Chur übernimmt Mario John, der bisherige Geschäftsführer der Jul. Meisser AG. Roman Senti von der Hälg & Co. AG bleibt stellvertretender Leiter der Niederlassung und Leiter Service. Kaspar Weber, bisher Leiter Sanitär der Jul. Meisser AG, übernimmt diese Funktion auch in der neuen Organisation. Damit wird das Leistungsangebot der Hälg & Co. AG Chur um den Bereich Sanitär erweitert.

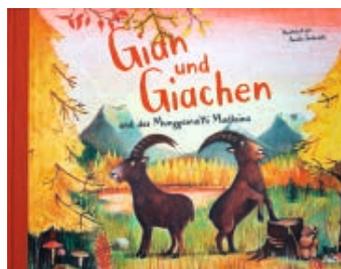
Die beiden Standorte wurden in den Räumlichkeiten der Hälg & Co. AG an der Ringstrasse 37 zusammengelegt. Mit der Integration werden die Stärken der beiden Unternehmen, die sich optimal ergänzen, gebündelt: Die Jul. Meisser AG ist im Bereich Sanierungen stark, während das Churer Team der Hälg & Co. AG besonders viel Erfahrung und Kompetenzen in Grossprojekten, im Service und in der Gebäudeautomation mitbringt. Mit der Übernahme der Jul. Meisser Haustechnik AG erweitert die Hälg & Co. AG im Raum Chur ihr Leistungsangebot zudem mit dem Bereich Sanitär. (cm)

DIE HÄLG GROUP

Als Familienunternehmen in vierter Generation durch die Inhaber geführt, orientiert sich die Hälg Group an einer langfristigen und nachhaltigen Zielsetzung: Sie will das führende Schweizer Dienstleistungsunternehmen für Gebäudetechnik im Bereich Heizung, Lüftung, Klima, Kälte und Sanitär über den ganzen Lebenszyklus einer Anlage sein. Das Facility Management ergänzt diese Leistungen um hochstehende Dienste rund um Gebäude, Areale und deren Nutzer. Die Unternehmensgruppe beschäftigt an 22 Standorten in der Schweiz 1100 Mitarbeitende und erzielte 2019 einen Umsatz von 308 Millionen Schweizer Franken. (cm)

Gian, Giachen und Madlaina

Es wird Herbst, und Gian und Giachen wünschen allen Tieren, die sich für den Winterschlaf vorbereiten, eine gute Nacht. Bei der Familie Mungg angekommen, erwarten sie zwei traurige Eltern. Der Grund: Madlaina wollte nicht ins Bett und ist davongerannt. Die Steinböcke von Graubünden Ferien versprechen, dass sie sie finden werden... Mit dem neuen Kinderbuch «Gian und Giachen und das Munggamaitli Madlaina» will Graubünden Ferien Familien von der Erlebnisvielfalt in Graubünden begeistern. «Das Buch spielt an den unterschiedlichsten Orten in Graubünden und bringt Kindern wie Eltern unsere spektakuläre Natur näher. So ist das auch ein charmanter Ferienplaner», sagt Martin Vincenz, CEO von Graubünden Ferien. Das Buch ist im Handel und auf www.graubuenden.ch/madlaina erhältlich. (cm)



So riecht Genuss

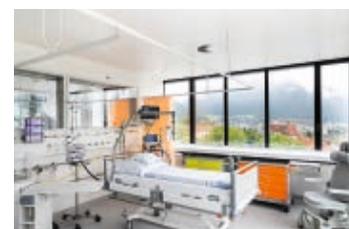
Wenn man nichts riecht, schmeckt's auch nicht. Rund 90 Prozent der Sinneseindrücke bei einem guten Essen entstehen nicht auf der Zunge, sondern ausschliesslich über den Geruch. «Allein mit der Zunge schmecken Speisen und Getränke fade, und das Essen macht keinen Spass», sagt Flavio Müller vom Restaurant Flavour's. Die wichtige Rolle des Geruchs beim Essen inspirierte den jungen Koch zu seinem ersten Eau de Parfum. «Ess riecht», so der Name, sei «eine fein abgestimmte Hommage an das Genussgelage, den Absacker am Ende eines Abends in guter Gesell-

schaft und den vollen Magen». Die frische Note der italienischen Zitrone, der geräucherte Kümmel und der Duft von Feuerholz verschmelzen zu einem einzigartigen Duft für sie und ihn. Flavio Müller und Jody Gold haben das Eau de Parfum, das im Restaurant oder unter www.essriecht.ch erhältlich ist, gemeinsam mit dem lokalen Parfümspezialisten Patrick Stebler realisiert. (cm)



Neue Station in Betrieb

Im April hat die Intensivpflegestation (IPS) im 5. Obergeschoss des neuen Hauptgebäudes des Kantonsspitals Graubünden den Betrieb aufgenommen. Anfang September wurde nun im 4. Obergeschoss die neue Intermediate Care (IMC) eröffnet. Hier werden Patientinnen und Patienten gepflegt, die nicht auf der IPS behandelt werden müssen, aber mehr Überwachung als auf der Normalstation benötigen. Zu diesem Zweck ist die Abteilung mit modernsten Monitor- und Behandlungssystemen ausgestattet. «Ganz besonders aber bietet die IMC rund um die Uhr den Einsatz spezialisierter Fachkräfte», erklärt Patrik Vanek, Leitender Arzt Intensivmedizin und ärztlicher Leiter der Intermediate Care. Im Normalbetrieb decken die 10 IPS- und 8 IMC-Betten den Bedarf optimal ab. Beide Stationen können auf je 14 Behandlungsplätze ausgebaut werden. (cm)





Mode & Style

VON SEREINA VISCHER, INHABERIN DER BOUTIQUE OOH! IN CHUR.

Du kasch mir!

Der Herbst ist da! Und mit ihm kehren die dicken, kuschligen Pullover zurück in unsere Garderobe. Sie kriegen beim blossen Gedanken an Wollpullover Hautirritationen und Hitzewallungen? Dann gehören Sie zu der Spezies, die mit einer zarten und wohl auch etwas empfindlichen Haut gesegnet (und möglicherweise in den Wechseljahren) ist. Doch die Modebranche hält ja bekanntlich für jedes Bedürfnis eine Lösung bereit. In diesem Falle handelt es sich um eine Ziege aus der Mongolei (eventuell auch China, aber das lassen wir aus gegebenem Anlass jetzt mal aussen vor...). Die Kaschmirziege! Diese Ziege, die in kargen und einsamen Gegenden ihr Dasein fristet, bildet als Schutz gegen die dort herrschende Kälte eine wunderbar feine und dennoch wärmende Unterwolle. Durch das Auskämmen während des Fellwechsels wird aus dieser Unterwolle das Rohprodukt Kaschmir gewonnen: Da lediglich das feine Unterhaar verarbeitet wird, braucht es den jährlichen Ertrag von 3 bis 4 Ziegen um einen Kaschmirpullover herzustellen. Zum Vergleich: Die Schur eines Schafes ergibt 3 bis 4 Pullover. Die Vorteile von Kaschmir sind seine temperatenausgleichende Fähigkeit und der herrliche Tragekomfort. Kritische Stimmen könnten jetzt anführen: Kaschmir fusselt und ist in der Pflege

aufwändig. Hmm. Dazu folgendes: Peelingknötchen sind kein Zeichen minderer Qualität, sie gehören zum Naturprodukt Kaschmir dazu. Mit einem Fusselrasierer lassen sich die Knötchen entfernen und nach zwei, dreimaliger Wiederholung tritt das Peeling nicht mehr auf. Bei der Pflege gilt: Waschen Sie den Pullover im Wolle/Seiden-Programm mit niedriger Schleuderschleuderzahl (andernfalls machen Sie bald Bekanntschaft mit einem Kinderpullover in Filzqualität). Nach dem Waschgang sollte der Pullover flach ausgelegt werden, bitte nicht aufhängen, sonst wächst er in die Länge.

Ich persönlich finde ja das Investment in einen hochwertigen, edlen Kaschmirpullover in einer zeitlosen Farbe vergleichbar mit einer Hermesttasche oder einem Burberry Trench: Nicht unbedingt lebensnotwendig aber so schön (aber halt ein bisschen teuer). Doch mit dem jetzigen Wissen verfallen Sie beim Blick auf das Preisschild eines Kaschmirpullovers nicht mehr in Schnappatmung und zischen «du kasch mir!», sondern denken an die einsamen Ziegen in der Mongolei. Drei bis vier Ziegen für einen Pullover – Sie erinnern sich? In diesem Sinne wünsche ich Ihnen viele kuschlig warme und gemütliche Herbststunden!

Herzlich, Ihre Sereina

ooh!
FINE FASHION

Steinbruchstrasse 12 – 7000 Chur – www.ooh.ch

Filmtheater in der Klibühni

Rinalda Caduff tanzt und singt auf vielen Bühnen. Die 69-jährige Baslerin mit Churer Wurzeln tut dies schon ihr Leben lang. Nun hat sie mit Hilfe eines professionellen Filmteams ihren ersten Film «Vergänglichkeit – Das Leben in vier Jahreszeiten» realisiert. Der 20-minütige Experimentalfilm versucht, einen Überblick über die Themen eines Frauenlebens zu geben. Stellvertretend dafür treten vier Protagonistinnen im Gewand der Jahreszeiten auf. Caduff selbst als Herbst, die 29-jährige Sängerin und Schauspielerinnen Ronja Borer als Frühling, die 39-jährige Musicalschauspielerin Monika Michel als Sommer und Paula Caduff, die 96-jährige Mutter von Rinalda, als Stimme des Winters. Für den Theaterabend in der Klibühni vertiefen die Filmfiguren ihre Geschichte live auf der Bühne. Zu sehen am Freitag und Samstag 2. und 3. Oktober um 20 Uhr und am Sonntag, 4. Oktober um 17 Uhr. (cm)

Unbekümmert und frei



Am Dienstag, 6. Oktober, veranstaltet Jazz Chur in der Postremise ein Doppelkonzert. Eröffnet wird der Abend von der Family Band, einem Jazzquartett aus England in der klassischen Besetzung Saxophon, Trompete, Bass und Schlagzeug. Die vier Musiker machen schon seit Jahren gemeinsame Sache – «Family» eben. Wie die Pioniere des Free Jazz der Sechzigerjahre spinnt jeder unbekümmert und stillfrei seinen eigenen Faden, doch gemeinsam verdichteten sich diese vier Stränge zu einem

komplexen Klangteppich. Im zweiten Teil spielt Vera Kappeler Musik des amerikanischen Jazzpianisten und -komponisten Thelonious Monk (1917–1982). Die neue CD «M: Monk» der Basler Pianistin ist eine persönliche Hommage an einen eigenwilligen Meister der Reduktion. Konzertbeginn ist um 20.15 Uhr. (cm)

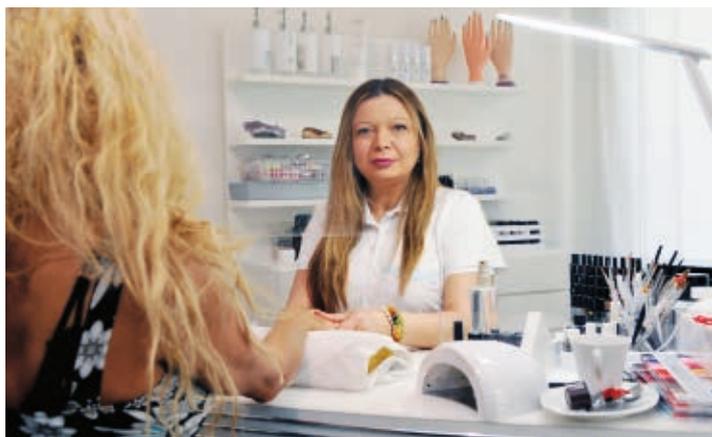
Ein letzter Paukenschlag

Seit beinahe 40 Jahren bringen Sibylle und Michael Birkenmeier Fragwürdiges, Bedenkliches und Haarsträubendes aus Politik und Gesellschaft mit spitzer Zunge und bissigem Witz auf den Punkt. Das soll auch für die Abschiedstournee des Basler Kabarettduos so sein: «Schwindelfrei», so der Titel, ist keine nostalgische Rückschau, sondern ein letzter, schonungsloser Blick auf die Gegenwart, geprägt vom Glauben an den Menschen, der dem kreativen Geschwisterpaar in all den Jahren der Auseinandersetzung mit menschlichen Unzulänglichkeiten nie abhandengekommen ist. Ein Abend mit Scharfsinn, Tiefgang, Poesie und Musik. Zu erleben am Donnerstag, 1. Oktober um 20 Uhr in der Postremise. (cm)

Musik für Romantiker

Sunday Moods. Unter diesem Label gibt es jeweils in der Kulturbau Werkstatt neue Musik zu entdecken. Der Eintritt ist frei, die gesammelte Kollekte geht an die Künstler. Am Sonntag, 11. Oktober um 20 Uhr ist die niederländische Folkformation «I Am Oak» zu hören. «Musik für hoffnungslose Romantiker» hat mal jemand zusammenfassend im Netz gepostet und liegt damit gar nicht so verkehrt. Sanftes Sich-Treiben-Lassen ist bei dieser vierköpfigen Band angesagt, Musik für Herz und Seele. Der Eintritt ist frei, wegen der beschränkten Platzzahl wird eine Reservation empfohlen. (cm)

Schönheit, Entspannung und Wohlbefinden



Alles für die Schönheit und Wohlbefinden: In gediegenem Ambiente bietet Michelle unter anderem eine professionelle Manicure und Pedicure an.

Seit zehn Jahren sorgt Beauty Line Michelle im Haus Forum für Schönheit, Entspannung und Wohlbefinden. Mit neuen Angeboten und Produkten wird in diesem Jahr das Jubiläum von Inhaberin Mihaela und Kosmetikerin Daniela und mit einem Tag der offenen Tür am 17. Oktober ab 9 Uhr gefeiert.

Hände verdienen besondere Streicheleinheiten, denn sie werden durch Witterungseinflüsse, Haushalt, Beruf und Freizeit stark strapaziert. Geniessen Sie die schützende, regenerierende Pflege der hautlogischen Hand- und Nagelpflegeprodukte. Ihre Füsse verdienen es genauso, gepflegt zu werden. Langes Stehen und Sitzen,

zu wenig Bewegung oder zu enge Schuhe sind für sie die reinsten Fitnesskiller. Pedicure ist deshalb für Frauen wie für Männer ein wichtiges Element für allgemeines Wohlbefinden.

Schönheit darf gerne länger halten, als es die Natur vorsieht. Ein dauerhaftes Resultat für wohlgeformte Augenbrauen, ausdrucksstarke Augen und natürliche Lippenkontur wird mit Permanent Make-up erreicht. Michelle bietet Gesichtsbearbeitungen nach der Methode von ProFacial an. Sie beinhaltet Tiefenreinigung, Peeling, Hautverjüngung und Hydratation. In Zusammenarbeit mit der Produktlinie Sofri (die man auch vor Ort kaufen kann) und der bdr Gesichtspflege werden optimale Resultate erzielt. Dazu kommt die Wimpern-Verlängerung mit verschiedenen Techniken.

Mit dem neuen Lasergerät für die Haarentfernung wird eine permanente Epilation erzielt. Der Diodenlaser ist für alle Haut- und

Haartypen geeignet. Wer es lieber mit der traditionellen Methode hält, kann sich die Haare auch mit Wachs entfernen lassen. Egal ob Massage, Gesichtsbearbeitung, Körperbehandlung, Beauty-Extras, Pflege für Hände und Füsse, Haarentfernung, Hautpflege oder Make-up: Das Team bei Michelle findet die richtige Antwort auf Ihre Anliegen. (cm)

Beauty Line Michelle

Gäuggelistrasse 6
 Haus Forum, 2. Stock
 7000 Chur

Telefon 076 322 23 12
 michelle@beautyline-michelle.ch
 www.beautyline-michelle.ch

Montag – Freitag: 7 – 19 Uhr
 Samstag: 8 – 14 Uhr

Am ersten Samstag im Monat bleibt das Studio geschlossen.

20% Neukunden-Rabatt.

Objekt des Monats (105)



Spätgotischer Flügelaltar

Im Jahr 1880 erwarb das Rätische Museum den hölzernen, reich vergoldeten spätgotischen Flügelaltar aus der Kapelle San Nicolao in Grono. Nachdem die Besitzerfamilie de Sacco ausgestorben war, wurde die Kapelle wegen fehlender Mittel zur Erhaltung abgebrochen. Der Altar mit geschnitzten Figuren, Laubwerk und Malereien entstand 1510 und wird der Werkstatt von Ivo Strigel in Memmingen zugeschrieben. Von diesem Meister der Holzplastik stammen zahlreiche Altäre in Süddeutschland, Tirol, Graubünden und im Tessin. Im Schrein in der Mitte steht Maria mit dem Kind, links von ihr St. Nikolaus und rechts St. Katharina. Darunter halten zwei Engel das Schweisstuch. Auf den Innenseiten der Flügel erkennt man links St. Bernhard von Menthon im Mönchshabit, der einen Teufel an der Kette hält, rechts einen tonsurierten Mönch mit Buch und Beutel. Die Malereien auf den Aussenseiten der Flügel stellen St. Stephan und St. Antonius dar. Nachdem der Altar einige Jahre in der Dauerausstellung im Rätischen Museum bewundert werden konnte, darf er im Oktober als «Objekt des Monats» erstrahlen, bevor er aus konservatorischen Gründen vorübergehend aus den Ausstellungsräumen entfernt werden muss. (cm)

Das «Churer Magazin» stellt abwechslungsweise ein Objekt aus dem Rätischen Museum, dem Bündner Naturmuseum, dem Bündner Kunstmuseum und neu auch aus dem Domschatzmuseum vor.

brassband
 sursilvana
 und
 ANDREA ZOGG
 präsentieren

BRASS & KIDS

DER GESTIEFELTE KATER

EIN MUSIKALISCHES MÄRCHEN
 FÜR KLEIN UND GROSS

von
 PETER FRANCESCO MARINO

FREITAG	02.10.2020	19:30
SAMSTAG	03.10.2020	16:00
SONNTAG	04.10.2020	16:00

TITTHOF, CHUR

VORVERKAUF TICKETS:
 WWW.BBSURSILVANA.CH

Drogerie am Martinsplatz

Spagyrik – ideal für Mutter und Kind

Die Spagyrik ist ein Naturheilverfahren, bei der Heilpflanzen ganz speziell verarbeitet werden. Die Pflanze wird durch die verschiedenen Herstellungsschritte aufgetrennt, gereinigt und wieder vereinigt. Dadurch entsteht eine gut verträgliche und sanft wirkende Essenz. Mit diesen einzelnen spagyrischen Essenzen lassen sich individuelle Mischungen zur Behandlung oder Begleitung verschiedener Erkrankungen herstellen. Die Spagyrik kann von Gross bis Klein angewendet werden.

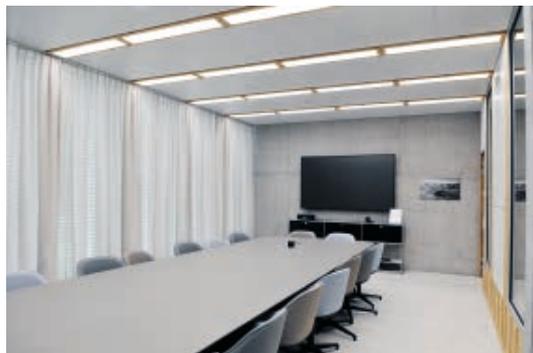


Das macht sie zu einer Heilmethode, die sich auch hervorragend für Kinder eignet. Vom 5. bis zum 10. Oktober findet in der Drogerie am Martinsplatz eine Mutter-Kind-Woche statt. Während dieser Zeit liegt der Schwerpunkt auf spagyrischen Mischungen, die bei Kinderkrankheiten, Zahnungsbeschwerden, Stillproblemen und ähnlichen Thematiken eingesetzt werden können. Mit einer persönlichen Beratung hilft das Drogerie-Team, die ideale Mischung zusammenzustellen und freut sich, den Kunden die Spagyrik näher zu bringen.



DROGERIE AM MARTINSPLATZ
Harald Plank

St. Martinsplatz 8 7001 Chur
T 081 252 22 51
www.drogerie-am-martinsplatz.ch



Eine moderne Verwaltung für den Kanton

Bereits seit einem halben Jahr sind die Bauarbeiten für den Neubau des kantonalen Verwaltungszentrums «sinergia» an der Ringstrasse abgeschlossen. Coronabedingt konnte der Umzug jedoch erst im August und September erfolgen. Im fünfstöckigen, 72 Millionen Franken teuren

Neubau, der vom Churer Architekturbüro Jüngling und Hagmann entworfen wurde, arbeiten 440 Mitarbeiter von zwei Departementen und 12 Dienststellen unter einem Dach. Die Arbeitsplätze wurden mehrheitlich als «Open Space Büro» nach den neusten Erkenntnissen in Bezug

auf Technik, Akustik, Tageslichtnutzung und Arbeitshygiene realisiert. Am Samstag, 7. November, soll die Bevölkerung die Gelegenheit erhalten, das fertiggestellte Gebäude an einem Tag der offenen Tür zu besichtigen. Die Bauzeit betrug knapp drei Jahre. (cm)

Ein Kochbuch zum Jubiläum

Die Plankis Stiftung verbindet fürsorgliches Wohnen mit sinnstiftendem Arbeiten. Zum 175-jährigen Bestehen hat sich die Bündner Institution etwas Spezielles einfallen lassen: ein Kochbuch. Das 160-seitige Werk animiert zum genussvollen Kochen mit lokalen und regionalen Erzeugnissen und gibt ausserdem einen Einblick in den Alltag der Bewohnerinnen und Bewohner in Wort und Bild. Die 40 Rezepte sind einfach beschrieben und wunderschön fotografiert. Die Küche der Plankis Stiftung ist eine der Wirkungsstätten, wo behinderte Erwachsene gemäss ihren Fähigkeiten und Vorlieben tatkräftig anpacken können. Andere finden ihre Aufgabe etwa in der Lebensmittelproduktion, der Bäckerei, der Gastro-

nomie, der Gärtnerei, der Floristik oder im Restaurant Evviva. Oder sie leisten ihren Einsatz in der Hauswirtschaft, in der Werkgruppe und in der Landwirtschaft. Küchenchef René Lampart weiss seine Brigade zu motivieren und anzuleiten: «Monotone Arbeiten sind nichts für unsere Klienten. Es ist aber wichtig, dass sie

gefordert, aber nicht überfordert werden», erklärt der einstige Gault-Millau-Koch. Über 20 000 Mittagessen werden vom Küchenteam pro Jahr zubereitet. Mit einem Befähigungsprogramm werden spezifische Aufgaben wie etwa das Schneiden von Gemüse übers Jahr eingeübt. Die kulinarische Weiterbildung geschieht auch im Garten, wo die Küchenbrigade im eigenen Hochbeet saisonale Gemüse pflegt. Jede Woche darf eine Mitarbeiterin oder ein Mitarbeiter einen Tag lang Küchenchef sein. Natürlich kommt dann das Lieblingsmenu auf den Tisch. Das Jubiläumskochbuch ist für 38 Franken im Laden an der Emserstrasse oder im Webshop unter www.plankis.ch erhältlich. (cm)



Folkclub mit zwei Konzerten

Suzie Candell, die am Mittwoch, 7. Oktober um 20 Uhr ein weiteres Mal in der Kulturbar Werkstatt beim Folk Club Chur zu Gast ist, hat alles, was eine Sängerin und Songwriterin auf internationalem Niveau ausmacht: Ausdrucksstärke, Tiefgang und mitreissende eigene Songs, die das Ausnahmetalent aus Liechtenstein mit ihrer vierköpfigen Band The Screwdrivers fulminant auf die Bühne bringt. Am Mittwoch, 21. Oktober, ebenfalls um 20 Uhr, werden die Mandolin Bothers in der Werkstatt zu hören sein. 1979 als Akustiktrio gegründet, wurde die Band ein paar Jahre später durch Keyboard, Bass und Schlagzeug verstärkt. Americana Roots, Country Rock, New Orleans, Blues, Cajun – die sechs Italiener spielen sich quer durch die Stile, als hätte sie Mama mit Jambalaya und Burritos statt Pizza und Pasta gefüttert... (cm)

30 Jahre Grain Square Dixie



30 Jahre Grain Square Dixie – die Churer Dixielandformation feiert ihr Jubiläum am Samstag, 24. Oktober, im Restaurant B12 (und nicht wie in der August-Ausgabe irrtümlicherweise vermeldet im Restaurant Va Bene). Matthias Bucher (Tuba), Ralf Hillmann (Klarinette), Heinz Hardegger (Trompete), Fred «Muja» Meyer (Schlagzeug), Marcel Oswald (Posaune) und Frantisek Hlavac (Banjo) packen ihre Instrumente um 20 Uhr aus, um das Publikum mit Old Time Jazz und Dixieland, Blues und Swing zu unterhalten. Das Repertoire umfasst rund 100 Stücke, darunter Evergreens wie «Hello Dolly» und «What A Wonderful

World» und auch Eigenkompositionen wie «Dr Khuurer Blues» und «Miar sind vo Khur». Türöffnung ist um 18 Uhr; bis 20 Uhr wird eine kleine Speiseauswahl angeboten. Anmeldung erwünscht unter heinzh@gmx.ch. Der Eintritt zum Konzert ist frei. (cm)

Die Welt «ohne Mensch»

«Ohne Mensch»: Der Titel des zweiten Saisonkonzerts des Ensemble ö! am Sonntag, 25. Oktober um 19.30 Uhr im Theater Chur ist ein Paradoxon. Wir können uns unseren Planeten ohne uns, also «ohne Mensch», nur schwer vorstellen – weil wir uns selbst nicht wegdenken können. Dennoch ist das Gedankenexperiment, wie es auf unserem Planeten ohne die Spezies Mensch aussähe, durchaus verführerisch. Im Zentrum stehen zwei Komponisten, der Franzose Tristan Murail (* 1947) und der Österreicher Klaus Lang (* 1971). Daneben werden Werke von Doina Rotaru (* 1951), Morton Feldman (1926–1987) und Giacinto Scelsi (1905–1988) gespielt. Einführung um 19 Uhr. (cm)

Vogt begegnet Vogt

Im 2-Personen-Stück «Vogt – ein Selbstversuch», das am Samstag, 31. Oktober um 20 Uhr in der Klibühni zu sehen ist, holt das Berner Theaterkollektiv Affekkt um die Regisseurin Meret Matter den Berner Psychiater und Schriftsteller Walter Vogt (1927–1988) aus der Versenkung: ein streitbarer Schriftsteller, der Diskussionen auslöste, ein Psychiater, der selber auch Patient wurde, und ein Arzt, der sich für einen offenen Umgang mit Drogen engagierte. Die beiden Männer, die sich auf der Bühne verbal duellieren, sind Vogt und verkörpern die widerstreitenden Seelen in Vogts Brust in all ihren Widersprüchlichkeiten, Ängsten und Selbstzweifeln. Es spielen Saladin Dellers und Philippe Nauer. (cm)

THEATER CHUR

Oktober

- 1 Do La Müdada 19.30**
Theaterprojekt mit Menschen aus Chur und Graubünden
Premiere und Spielzeiteröffnung
- 2 Fr La Müdada 19.30**
Theaterprojekt mit Menschen aus Chur und Graubünden
- 3 Sa La Müdada 19.30**
Theaterprojekt mit Menschen aus Chur und Graubünden
- 4 So Theaterzmorga 10.00–13.00**
Familienbrunch im Theater Chur
Gasthaus der Zerbrechlichen 10.00–13.00
Figuren-Installation von eruk t.soñschein für die ganze Familie
Vernissage
- 7 Mi Gasthaus der Zerbrechlichen 15.00–17.00**
Figuren-Installation von eruk t.soñschein für die ganze Familie
- 8 Do Digital Freischütz 19.00**
Virtual Reality Oper von CyberRäuber in vier Episoden à 15 Minuten
Schweizer Premiere
- 9 Fr Digital Freischütz 17.00–19.00**
Virtual Reality Oper von CyberRäuber in vier Episoden à 15 Minuten
La Müdada 19.30
Theaterprojekt mit Menschen aus Chur und Graubünden
- 10 Sa Gasthaus der Zerbrechlichen 16.00–19.00**
Figuren-Installation von eruk t.soñschein für die ganze Familie
Digital Freischütz 16.00–19.00
Virtual Reality Oper von CyberRäuber in vier Episoden à 15 Minuten
La Müdada 19.30
Theaterprojekt mit Menschen aus Chur und Graubünden
- 12 Mo Heimspiel 19.30**
Konzertverein Chur 1. Abo-Konzert
- 21 Mi Gasthaus der Zerbrechlichen 15.00–17.00**
Figuren-Installation von eruk t.soñschein für die ganze Familie
Digital Freischütz 17.00–19.00
Virtual Reality Oper von CyberRäuber in vier Episoden à 15 Minuten
- 23 Fr Nemanja Radulović 19.30**
Klassik Forum Chur 1. Abo-Konzert
- 25 So Ohne Mensch 19.30**
Ensemble ö! 2. Saisonkonzert
- 26 Mo Wie ich denke, dass es war 19.00**
Peter Zumthor über seine Arbeit als Architekt und Denkmalpfleger in Graubünden
- 28 Mi Les Italiens 19.30**
Generationenporträt zur italienisch-schweizerischen Migrationsgeschichte von Massimo Furlan
Gasthaus der Zerbrechlichen 15.00–17.00
Figuren-Installation von eruk t.soñschein für die ganze Familie
Digital Freischütz 17.00–19.00
Virtual Reality Oper von CyberRäuber in vier Episoden à 15 Minuten
- 31 Sa Death and Birth in My Life 16.30–19.30**
Videoinstallation von Mats Staub
Vernissage

Programmdetails, Informationen zu Stückerführungen und Publikums-
gesprächen sowie zum Ticketverkauf finden Sie auf unserer Website.



CHURER Wochenmarkt

SCHLUSSBOUQUET

Bevor die kalte Jahreszeit Einzug hält, rührt die Natur nochmals mit der ganz grossen Kelle an: Obst und Wein, Blumen, Kürbisse, Marroni, Pilze und allerlei Gemüse in allen Farben und Formen führen uns die Vielfalt der Natur vor Augen. Die Liste ist lang und abwechslungsreich. In einigen Kulturen feiert man diese bunte Üppigkeit mit einem Erntedankfest. Am Churer Wochenmarkt zeigt sich der Herbst als buntes Schlussbouquet, das an jedem Stand erlebbar ist. Am letzten Oktoberwochenende verabschieden sich unsere Bauern dann in die Winterpause. Der Unterbruch im Winter ist gewollt: Ein Gütesiegel des Churer Wochenmarktes ist, dass nur Produkte aus einheimischer Produktion verkauft werden dürfen. Weil mit Ausnahme der Fleisch- und Käsewirtschaft der Anbau von vielen einheimischen Frischprodukten in der kalten Jahreszeit nicht möglich ist, verabschieden sich die Marktfahrer jeweils im Oktober mit einem lachenden und einem weinenden Auge von ihren Stammgästen, um sie dann anfangs Mai wieder mit einheimischen Frühlingsprodukten zu verwöhnen. (cm)



www.churerwochenmarkt.ch



«Lacht, so viel es geht!»: Mit seinem unbeschwerten Lachen zieht der Comedian Charles Nguela alle in seinen Bann.

Bühne frei für die 19. Eventsaison

Das durch die Coronakrise eingeschränkte kulturelle Leben nimmt wieder Fahrt auf. Auch im Forum Würth, das den Vorhang für die neue Spielsaison – wie immer im Herbst – wieder öffnet. Bis nächsten März darf sich das Publikum jeweils am ersten Donnerstag im Monat auf einen unterhaltsamen Abend mit Comedy, Kabarett und Musik freuen. Dazu gibt es im Oktober eine Zusatzvorstellung der «Queenz of Piano». Ohne Schutzmassnahmen geht es aber nicht: Die Zuschauerinnen und Zuschauer müssen eine Schutzmaske, die am Eingang abgegeben wird, tragen und ihre Kontaktdaten hinterlegen. Vorstellungsbeginn ist um 20, Türöffnung um 19.40 Uhr. Tickets sind im Kunstshop des Forums Würth an der Aspermontstrasse 1 oder unter www.starticket.ch erhältlich.

«Warum? Darum!»

Eröffnet wird die Spielzeit am **1. Oktober** von der Zürcher Komiker und Zauberer **Michel Gammenthaler**, der mit seiner neuen Bühnenshow «Blöff» in Chur Halt macht. Der moderne Mensch ist überinformiert und hat trotzdem keine Ahnung. Von gar nichts. Was

bleibt anderes übrig als der gute, alte Blöff? Wir schummeln und schwindeln, manipulieren und blöffen uns durch eine Welt, in der gilt: Schein ist mehr als Sein. So lange, bis wir uns selber glauben... Die «Queenz of Piano» hätten die letzte Spielzeit abschliessen sollen. Ihr Konzert wurde dann aber coronabedingt verschoben. Die beiden temperamentvollen Pianistinnen werden nun – ausnahmsweise am **22. Oktober** – mit ihrem Programm «Verspielt» im Forum Würth gastieren. Angekündigt ist eine vergnügliche Reise quer durch die Musikgeschichte von Barock bis Rock, alles andere als «flügel-lahm». Gleich drei Jubiläen kann **Claudio Zuccolini** dieses Jahr feiern: 20 Jahre Ehe, 30 Jahre Übergewicht und 50. Jahre Zucco. Nach seinem fünften Programm «Warum?» liefert der sympathische Bündner Plauderi jetzt die simple Antwort auf die unbeantworteten Fragen: «Darum!». Zu sehen am **5. November**.

Weihnachten klopft an

Stimmgewaltig, charmant und witzig – das sind die sechs Gesangsakrobaten der A-cappella-Gruppe **A-Live**. Unmittelbar vor

den Festtagen geben sie am **3. Dezember** im Forum Würth berühmte Weihnachtssongs zum Besten. Ein perfekter Unterhaltungsmix aus humoristischen Einlagen, musikalischen Leckerbissen und ausgefallenen Choreografien. Und alles ohne ein einziges Instrument. Vor Publikum sinniert **Stefan Waghubinger** über die Welt, über den Sinn des Lebens, manchmal bitterböse, aber immer irrsinnig komisch. Auch in seinem vierten Programm «Ich sag's jetzt nur Ihnen», das der österreichische Kabarettist am **7. Januar** zeigt. Ausverkaufte Konzerte landauf, landab: 2019 war das Jahr von Sina. Nun startet die Walliser Mundartsängerin bereits das nächste Projekt: Sina im Kleinformat. Am **4. Februar** kommt sie im Trio und mit dem Programm «Mondnacht» nach Chur. Abgeschlossen wird die Saison am **4. März** von **Charles Nguela**. In seiner letzten Show «Helvetia's Secret» enthüllte er die intimsten Geheimnisse der Schweizer Gesellschaft. Welche Geheimnisse der in Kongo geborene Aargauer Comedian diesmal lüftet, will er noch nicht verraten. (cm)

Im Theater Chur geht der Vorhang wieder auf

Mit der Eigenproduktion «La Múdada – Die Wende» nach dem gleichnamigen Roman von Cla Biert eröffnet das Theater Chur seine erste Spielzeit unter Roman Weishaupt. Um die Coronazeit zu überbrücken, hat sich die Theaterleitung einige besondere Angebote einfallen lassen.

La Múdada – Die Wende

Mit «La Múdada – Die Wende» von 1962 hat der Engadiner Autor Cla Biert (1920–1981) eine eindrucksvolle Beschreibung des Strukturwandels in den ländlichen Regionen der Schweiz hinterlassen. Der rätoromanische Roman handelt vom Bauernsterben, vom Wegzug junger Menschen aus den Dörfern in die Städte, vom Verfall alter Gemeinschaften und der Suche nach neuen. «La Múdada» dient als Ausgangspunkt für einen Theaterabend mit 12 Menschen aus Chur und Graubünden, Alteingesessene und Neuangekommene, die von den Umbrüchen und Wendepunkten in ihrem Leben erzählen. Mit Uta Plate in der Regie, Stefan Bläske als Dramaturg und Duri Bischof als Bühnenbildner. (1., 2., 3., 9. und 10. Oktober 19.30 Uhr)

Gasthaus der Zerbrechlichen

Rostige Büchsen oder verbeulte Plastikdosen – kein Objekt, das nicht zum Zuhause für irgendeine seltsame Kreatur werden könnte. Scheinbares Abfallmaterial erhält in dieser Figureninstallation der St. Galler Künstlerin Kathrin Rieser alias Eruk T. Sonschein in der Theaterbar ein neues Leben. Motoren quietschen, Figuren rotieren im Sekundentakt, überall ist Bewegung. Kathrin Rieser ist seit Jahren in den Bereichen Bildende Kunst, Theater und Performance tätig. Sie beschäftigt sich mit Gefühlen aller Art, mit Grenzen, sozialen Themen, Einsamkeit, Glück. Ihre Werke sind filigran, poetisch und von einer verschrobenen Schönheit. (4. Oktober 10–13 Uhr, 7., 21. und 28. Oktober 15–17 Uhr, 10. Oktober 16–19 Uhr)



Bleiben oder gehen? in «La Múdada – Die Wende» erzählen Menschen aus Graubünden, welche Einschnitte und Umbrüche sie mitgemacht haben.

Digital Freischütz

Sich mit Max im Wald verlaufen, Ännchen durch ein Labyrinth folgen oder Agathe tief in die Augen schauen: Die Oper «Freischütz» von Carl Maria von Weber wird zum Ausgangspunkt einer phantastischen Reise. In vier Episoden à 15 Minuten tauchen jeweils fünf Besucher, ausgestattet mit einer VR-Brille, in die Bilder und Klangwelten des «Freischütz» ein und begeben sich auf ihr persönliches Abenteuer ganz nah an den Hauptpersonen. Interaktiv erleben sie so die Oper neu. «Digital Freischütz» ist eine Produktion des Berliner Künstlerkollektivs CyberRäuber und als Installation zu erleben. (8. Oktober 19 Uhr, 9., 21. und 28. Oktober 17–19 Uhr, 10. Oktober 16–19 Uhr)

Les Italiens

Mit «Les Italiens» zeichnet Massimo Furlan – 1965 als Kind italienischer Eltern in Lausanne geboren – ein amüsantes und auch berührendes Porträt gewöhnlicher «Superhelden» aus Italien. Das Stück

nächste Generation an ihrer Seite: drei Söhne aus italienischen Einwandererfamilien und zwei Tänzerinnen, die von ihren Erinnerungen und Träumen erzählen. (28. Oktober 19.30 Uhr)

Death and Birth in My Life

Welche Todesfälle und welche Geburten haben Ihr Leben bislang geprägt und verändert? Nach diesen existenziellen Erfahrungen fragt der in Berlin lebende Berner Künstler Mats Staub in seinem neuen Langzeitprojekt «Death and Birth in My Life». Das Publikum sitzt mit Kopfhörern um einen Doppelbildschirm, auf dem zwei Menschen zu sehen sind, die sich gegenseitig von ihren Erfahrungen mit Tod und Geburt erzählen. Die individuellen Geschichten, die uns alle verbinden, kommen von Herzen und sprechen aus der Seele. Die Platzzahl ist beschränkt. (31. Oktober, 16.30–19.30 Uhr)

UND AUSSERDEM

Sonntag, 4. Oktober, 10–13 Uhr: Theaterzmorga. Familienbrunch mit Vernissage «Gasthaus der Zerbrechlichen».

Montag, 12. Oktober, 19.30 Uhr: «Heimspiel». 1. Abokonzert des Konzertvereins Chur. Das Ensemble Esperanza spielt Werke von Béla Bartók, Ludwig van Beethoven und Edvard Mirzoyan. Leitung: Chouchane Siranossian, Solisten: Hanna Shybayeva (Klavier) und Filip Merčep (Pauken).

Freitag, 23. Oktober, 19.30 Uhr: 1. Abokonzert des Klassik Forums Chur. Das Musikkollegium Winterthur spielt Werke von Maurice Ravel, Aram Khachaturian und Ludwig van Beethoven. Leitung: Alexandre Bloch, Solist: Nemanja Radulović (Violine).

Sonntag, 25. Oktober, 19.30 Uhr: «Ohne Mensch», zweites Saisonkonzert des Ensembles ö! mit Werken von Doina Rotaru, Morton Feldman, Klaus Lang, Tristan Murail und Giacinto Scelsi. Einführung um 19 Uhr in der Theaterbar.

Montag, 26. Oktober, 19 Uhr: «Wie ich denke, dass es war». Peter Zumthor spricht über seine Arbeit als Architekt und Denkmalpfleger in Graubünden. Eine Veranstaltung des Bündner Heimatschutzes. Eintritt frei.

Hirschsalsiz – mit Tradition und Leidenschaft gemacht

Es muss nicht immer das Hirschpfeffer sein: Hirschfleisch lässt sich auch hervorragend als Salsiz geniessen. Während der Jagdsaison kann die Metzgerei Mark das Fleisch direkt von regionalen Jägern beziehen und somit auf beste Qualität setzen. Das Salsiz wird nach alter Tradition und eigener Rezeptur schonungsvoll mit Buchen- und Fichtensägemehl geräuchert. Danach darf es für drei Wochen in der Bündner Luft trocken. Diese beiden Verfahren zusammen verleihen dem Salsiz

seinen einzigartigen Geschmack. Klein aber fein, passt nicht nur zum Hirschsalsiz, sondern auch zum Verkaufsladen an der Oberen Gasse 22. Überzeugen Sie sich selbst davon und schauen Sie beim nächsten Stadtspaziergang vorbei. Seit über zehn Jahren berät das Verkaufspersonal mit viel Leidenschaft und Wissen die Kundschaft zum vielfältigen Angebot der Metzgerei Mark. Neben der Filiale in der Churer Altstadt gibt es die Metzgerei Mark auch an der Lundnerstrasse 69 in Lunden, an der Dorfstrasse 82 in Schiers und am Bahnhofplatz in Landquart. Viele Spezialitäten sind auch im Onlineshop unter www.metzgerei-mark.ch erhältlich. Regionales Handwerk und Fleisch von höchster Qualität – das macht die Metzgerei Mark aus. (cm)



Nicht nur Pflanzen schöpfen Kraft aus Mineralien



Wissen Sie eigentlich, wie gut uns ein Magnesiumbad tut? Es handelt sich aber nicht um irgendein Magnesiumbad, sondern um eines, das so dicht mit Magnesium angereichert ist, dass man darin sogar «floaten» kann, also richtig genussvoll und schwerelos entspannen. Klar, es handelt sich dabei um den Salz Keller in Chur. Aber warum ist Magnesium so wichtig

in der heutigen Zeit, in der wir scheinbar so gestresst und anfällig sind wie noch nie? Magnesium hilft dem Körper die toxischen Überreste unserer körpereigenen Stresshormone wie Adrenalin abzubauen. Es hilft uns zu entgiften, während es gleichzeitig die Durchblutung durch gelockerte Muskeln fördert, die Haut befeuchtet und ihre Elastizität erhöht. So wirkt Magnesium auch der Übersäuerung des Körpers und der daraus folgenden Entzündungen entgegen, lindert also auch rheumatische Beschwerden. Ebenso senkt es den Blutdruck, verpasst unserem Herzen einen regelmässigen Puls und stärkt unser Immunsystem von innen heraus. Gutscheine und Buchungen:

Salzkeller, Medical Floating Spa
Triststrasse 8, 7000 Chur
www.salzkeller.ch

CHURER MAGAZIN – Preisrätsel des Monats

bibli-scher See	▽	▽	Stadt im Piemont	hierher	▽	Schweiz. Musiker (Steve)	islami-scher Richter	trag-barer Computer	▽	portug. Ent-decker (15. Jh.)	engli-scher Männer-name	▽	Autokz. Kanton Neuen-burg	
Laub-baum	▷			▽		sehr ab-gelege-ner Ort (mdal.)	▷		11				▽	
						Wermut-brannt-wein		Auto-schaden	▷				6	
Vor-speise			Über-bringer			vom Tag der Aus-stellung (latein.)	▷		5		14	dt. Schau-spieler (f, Gert)	Kfz-K. Helm-stedt	
Held der Argo-nauten-sage			Disney-Rehkitz	▷				nicht sauer oder bitter		17	sibir. Eich-hörn-chenfell	▷	▽	
						Lebe-mann (franz.)		Metier, Branche	▷				8	16
Förm-lichkeit			bras. Gross-stadt (Kw.)		13	Geigen-virtuose (André)	▷			unge-kocht	▷		süd-deutsch: Haus-flur	
									10	Initialen der engl. Autorin Christie	▽	Ausruf des Schau-derns	Keim-zelle	▽
Thun-fisch			un-modern (engl.)	▷				Schweiz. Auto-mobil-renn-stall	▷				1	▽
						Heirats-urkunde	▷							
														15

Sie gewinnen ein **Jubiläums(koch)buch** der Plankis Stiftung im Wert von 38 Franken.

Lösungswort auf einer Postkarte einsenden an:
 Desertina Verlag & Logistik AG
 Redaktion CHURER MAGAZIN,
 Kasernenstrasse 1, 7004 Chur
 oder an peter.dejong@desertina.ch

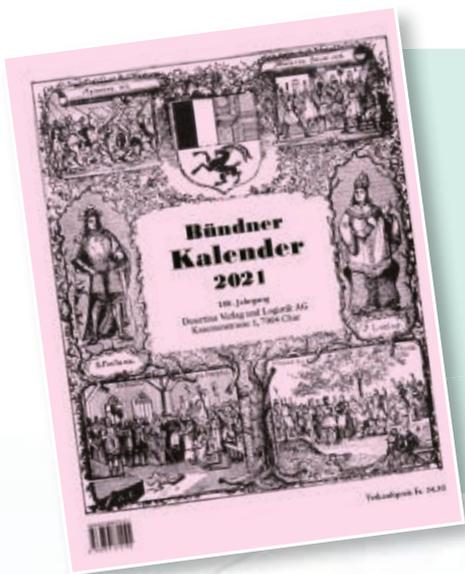
Einsendeschluss: 12. Oktober
 (Poststempel bzw. Mail-Datum)



«TEUFELSGEIGER» ...
 ... lautete das Lösungswort des Rätsels im September. Die Gewinnerin heisst Angela Hürlimann aus Chur. Sie gewinnt zwei Eintritte für das Eröffnungskonzert des Klassik Forums Chur am Freitag, 23. Oktober, im Theater Chur. Herzliche Gratulation!

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----	----	----	----	----	----

GUT UNTERHALTEN DURCHS GANZE JAHR!



BÜNDNER KALENDER 2021

Der traditionsreiche Bündner Kalender erscheint seit 1841 und hat sein Aussehen in 180 Jahren kaum verändert. Die Kalenderbilder, die Tierkreiszeichen und die Bauernregeln stammen aus der «guten alten Zeit».

Mit einer ausführlichen Wetterchronik, einem Kalender mit Bauernregeln, Tierkreiszeichen, Mondphasen und Namenstagen sowie dem Bündner Behördenverzeichnis.

160 Seiten, Broschur mit Klebebindung, Verlag Desertina, ISBN 978-3-85637-510-2, CHF 14.50

**Erhältlich
anfangs
Oktober 2020**

CHUCHI CHÄSCHTLI 2021

Ein bunter Mix aus Reportagen zum Thema Essen mit Rezepten, Wissenswertem rund um die Ernährung und die Gesundheit sowie dem praktischen Kalenderteil – das ist das Chuchi Chäschtli 2021.

Die immer wiederkehrende Frage «Was kochen?» wird im Kalenderteil beantwortet: Tag für Tag ist ein Menüvorschlag notiert.

Für Ihre Einkaufsnotizen ist der praktische abreissbare Einkaufszettel vorgesehen und Veranstaltungshinweise geben Ihnen Tipps für die Freizeit.

136 Seiten, Ringheftung mit abwaschbarem Einband, durchgehend farbig, Verlag Desertina, ISBN 978-3-85637-512-6, CHF 25.80



EULENSPIEGELKALENDER 2021

Gut unterhalten durchs ganze Jahr! Zum 133. Mal erscheint der Schweizerisch Eulenspiegelkalender. Auch im Jahre 2021 bietet er für Jung und Alt Unterhaltung, Information und nützliche Tipps für Garten und Freizeit. Dazu interessante Reportagen aus der ganzen Schweiz. Anregende Vorschläge zur Freizeitgestaltung in der ganzen Schweiz bietet Till Eulenspiegel in Form von Ausflügen für jede Jahreszeit.

144 Seiten, Broschur mit Klebebindung, durchgehend farbig, Verlag Desertina, ISBN 978-3-85637-511-9, CHF 14.50





Fachhochschule Graubünden
University of Applied Sciences

Persönlich.

Interaktiv.

Passt!



Online Infotage
31.10.2020
21.11.2020

Das persönliche Studium der Schweiz.

Starten Sie ein Studium oder eine Weiterbildung an der innovativen Fachhochschule aus Graubünden. Sie erhalten am Online Infotag viele nützliche Informationen über Ihr zukünftiges Studium oder Ihre Weiterbildung bei uns. Interessierte haben am 31. Oktober und 21. November 2020 die Gelegenheit, am Online Infotag virtuelle Gespräche mit den Studienleiterinnen und Studienleitern zu führen. Die FH Graubünden ist seit dem 1. Januar 2020 selbstständig.

Mehr Informationen unter fhgr.ch/infotag